

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft **6**

Juni **1983**

Jahrgang **34**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

Heft 6

Juni 1983

Jahrgang 34

Zum Titelbild:

Thelocephala aerocarpa (Ritter) Ritter ist ein Zwergkaktus, der sich ganz dem kargen Leben in den Wüsten Nordchiles angepaßt hat. Auf einer dicken, langen Rübe sitzt ein kleines, etwa 4 cm großes, von der Sonne braun verbranntes Köpfchen. Kopf und Rübe sind durch einen dünnen Stiel miteinander verbunden, was dieser Pflanzengruppe den Namen *Thelocephala* (Endköpfchen) eingebracht hat. Nach der Blüte bildet *Thelocephala aerocarpa* große, meist karminrot gefärbte Hohlfrüchte aus. Im ausgereiften Zustand treibt sie der Wind wie einen Ballon über den Boden, wobei durch ein kleines Loch an der Abrißstelle die Samen ausfallen.

Bei wurzelechter Kultur in einem rein mineralischen Substrat und spärlichen Wassergaben behalten die Pflanzen ihr natürliches Aussehen. Pfropfen erleichtert die Pflege und fördert eine reiche Blüte, läßt die Pflanze jedoch auch viel größer werden. M. A.

Foto: Adolph Wirth

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5

Redaktion und Verlag:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:

Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 07651/5010

Anzeigenleitung: Steinhart GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 10

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil

Printed in W.-Germany

Aus dem Inhalt:

Kurt Schreier	Die Kakteenflora der britischen Virgin-Inlands	129
W. v. Heek/W. Strecker	Reiseeindrücke aus Brasilien - Kakteenstandorte westlich von Bom Jesus da Lapa	132
Nigel P. Taylor	Die Arten der Gattung Escobaria (3)	136
Ernst Koch	Pelecyphora aselliformis	140
	Neues aus der Literatur	141
Von uns gelesen:	Kaninchen und Kakteen wurden zur Landplage	142
Aus der Industrie:	Diehl thermotron	143
Gerhard Gröner	Rebutia eos	144
Günter Seifert	Überlegungen zur Gewächshausbeheizung vor dem Bau eines Kleingewächshauses	146
Erich Haugg	Kakteen und andere Sukkulente auf Briefmarken	148
	Kleinanzeigen	148



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle : Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel 0 47 91 / 27 15

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Tel. 05031/71772
 2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 0661/76767
- Schriftführer: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 07422/8673
- Schatzmeister: Manfred Wald
Ludwig Jahn Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 07082/1794
- Beisitzer: Erich Haug
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühlendorf, Tel. 08631/7880
- Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 04733/1202

Bankkonto: Sparkasse Pforzheim (BLZ 66650085) Nr. 800244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850 DKG

Stiftungsfond der DKG:

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51-851

Jahresbeitrag: 40,— DM, Aufnahmegebühr: 10,— DM

Geschäftsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,
2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel. 0 47 91 / 27 15

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestraße 3, 8702 Thüngersheim
Postscheckkonto: Nr. 3093 50-601 PSA Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde
Arndstraße 7 b, 6000 Frankfurt, Tel. 0611/749207
Postscheckkonto: Nr. 15551-851 PSA Nürnberg

Pflanzennachweis: Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel
Goethestraße 13, 5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haug
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühlendorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5,
7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

**Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 8/83 am 20. Juni 1983**

Liselotte Schambach †

Ein langjähriges Mitglied der DKG, Frau Liselotte Schambach, ist durch einen tragischen Verkehrsunfall am 25. März 1983 verstorben. Viele Besucher von Veranstaltungen der DKG werden sich der kleinen Dame im Jäger-Dress - anders kannte man sie nicht - erinnern. Als leidenschaftliche Kakteenliebhaberin war sie bemüht, Gleichgesinnte zu Ortsgruppen zusammenschließen. So entstanden unsere Ortsgruppen Konstanz und Hilpoltstein, die sich aber leider nach dem Fortzug ihrer Gründerin wieder auflösten.

Geschäftsstelle - Kurt Petersen

OG Nordschwarzwald

Ab Mai 1983 treffen sich die Kakteenfreunde der OG Nordschwarzwald in einem neuen Tagungsort: **Gasthof-Restaurant „Rose“**, **Hauptstraße 38, 7295 Dornstetten**, Tel. 07443/6501.
Tagungszeit: **Jeden 2. Freitag im Monat 20.00 Uhr.**

Vorstand OG Nordschwarzwald

OG Dortmund

Wir haben seit einiger Zeit ein neues Tagungsort; wir treffen uns nun im **Evangelischen Begegnungszentrum** an der Johannikirche, **Dortmund-Wickede**, Wickeder Hellweg 82-84.

Unsere monatlichen Veranstaltungen sind, wie bisher, jeweils am **1. Donnerstag im Monat, Beginn um 19.00 Uhr**. Wenn der 1. Donnerstag des Monats ein Feiertag ist, treffen wir uns am 3. Donnerstag des Monats.

Karl-Heinz Brinkmann, OG Dortmund



TWT 1983

Wie in den vergangenen Jahren, veranstaltet die OG Ostwestfalen/Lippe wieder ihre Teutoburger-Wald-Tagung in Lage. Alle Kakteenfreunde sind herzlich eingeladen.

Öffnungszeiten der Tagung:

Samstag, 18. Juni 1983 13.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 19. Juni 1983 10.00 bis 18.00 Uhr

Schaubeete, Dia-Vorträge für Spezialisten und Anfänger im Non-stop-Verfahren, Informationen für alle Pflanzenliebhaber, großer Pflanzenverkauf durch die Ortsgruppe und durch die Fa. Schaurig (Kakteenbedarfsartikel) und Auskünfte für alle Fragen, die die Kakteenpflege betreffen, bilden den Rahmen der TWT 83.

Restauration im Hause.

Die TWT ist, wie in den vergangenen Jahren, leicht zu erreichen: An allen Ausfallstraßen führt eine präzise Ausschilderung den Besucher ins Schulzentrum „Werreanger“.

Unkostenbeitrag für Personen über 15 Jahre: DM 1,50

OG Ostwestfalen/Lippe



Einladung zur 17. Drei-Länder-Konferenz
Am 24. und 25. September 1983 in Belgien
Tagungsort: Feriendorf "Hengelhof" bei Houthalen

Sonnabend, 24. September 1983

ab 14.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer und Eröffnung der Tausch- und Verkaufsbörse. Diese Börse bleibt während der gesamten Tagung geöffnet. Interessante Kakteen und andere Sukkulenten werden auch in diesem Jahr wieder von Gärtnereien und Liebhabern angeboten.

15.30 Uhr **Beginn der Studientagung:**
Herr Wim van Maele
Thema: Rasterelektronenmikroskop als Hilfe in unserer Kakteenliebhaberei

16.30 Uhr **Herr Gerhard Uyl**
Thema: Energiesparen im Gewächshaus, spez. Heizung und Isolierung

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr **Beginn der Vorträge**
Herr Prof. Dr. Werner Rauh
Thema noch nicht bekannt.
Herr M. Krönlein, Monaco
spricht über seine letzte Expedition

Danach bis ca. 24.00 Uhr gemütliches Beisammensein in der Gaststätte des Tagungshauses.

Sonntag, 25. September 1983

8.00 Uhr Frühstück (Sommerzeit ist in Belgien zu Ende)

9.00 Uhr Hl. Messe (Teilnahme freigestellt)

9.30 Uhr Kakteenbörse wieder geöffnet

10.00 Uhr **Vortrag von Herrn Dr. J. M. Chalet, Schweiz**
Thema: Tropische Kakteen Brasiliens

12.00 Uhr Mittagessen

ca. 13.30 Uhr Tombola

Programmänderungen vorbehalten

Ehregast: Herr Dr. Hans Joachim Hilgert

1. Vorsitzender der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

Teilnahmegebühren pro Person in Luxusstudios:

Wochenende:

Erw. DM 57,—, Kinder bis 6 J. DM 23,50, Kinder bis 12 J. DM 36,50

Nur Sonnabend:

Erw. DM 21,—, Kinder bis 6 J. DM 7,—, Kinder bis 12 J. DM 8,—

Nur Sonntag:

Erw. DM 30,—, Kinder bis 6 J. DM 10,50, Kinder bis 12 J. DM 16,—

Einzelzimmerzuschlag: DM 5,50. - Nach Möglichkeit sollte von der Buchung eines Einzelzimmers Abstand genommen werden, da wir im letzten Jahr schon Mühe hatten, alle Teilnehmer unterzubringen. Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung des entsprechenden Betrages unter genauer Angabe der teilnehmenden Personen, bei Kindern mit Altersangabe, auf das Konto W. Butschkowski, Commerzbank Duisburg, Kto. 5630348, Bankleitzahl 35040038, betr. 3 LK.

Letzter Einzahlungstag ist der 30. Juli 1983.

Bei Rücktritt bzw. Nichtteilnahme werden die eingezahlten Beträge abzüglich Wechselkurs- und Bankspesen zurückerstattet.

Reiseweg:

Autobahn E 3 Duisburg - Venlo - Eindhoven. Ausfahrt Valkenswaard, dann nach links in Richtung Hasselt (Landstraße N 69) auf geradem Weg nach Houthalen. Erste Ampelkreuzung nach links und dann nur noch auf die Beschilderung achten.
Autobahn E 36 Aachen Richtung Antwerpen, Ausfahrt Hengelhof, auch hier gute Beschilderung.

Wilhelm Butschkowski, Lohscheidt 39, 4330 Mülheim

OG Düren

Die OG Düren veranstaltet am **11. und 12. Juni 1983 in der Stadthalle Düren** eine Kakteenschau.

Öffnungszeiten:

Sonnabend, 11. Juni 13.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 12. Juni 10.00 bis 18.00 Uhr

Neben einer fortlaufenden Dia-Rundumschau werden geboten am 11. Juni ein Dia-Vortrag der Familie Piltz: „Reisebericht aus Argentinien“, am 12. Juni ein Dia-Vortrag „Reisebericht aus Mexiko“.

Pflanzenverkauf durch OG-Mitglieder und die Familie Piltz zugunsten des Städtischen Tierheims Düren.

Die Anfahrt zur Stadthalle Düren ist gut beschildert. - Wir laden alle Kakteenfreunde zu unserem Treffen herzlich ein.

Vorstand OG Düren.

OG Bad Neuenahr-Ahrweiler

Die OG Bad Neuenahr veranstaltet am **Sonntag, dem 12. Juni 1983**, durchgehend von 9-18 Uhr, eine Ausstellung von Kakteen und anderen Sukkulenten im **Pfarrheim der Rosenkranzkirche, Telegrafengasse, Bad Neuenahr**.

Außer der Pflanzen-Ausstellung werden geboten:

Dia-Schau, große Tombola, praktische Vorführungen, z. B. Umtöpfen, Pfropfen usw., Informationen über Aufzucht und Pflege der Pflanzen, Pflanzen-Verkauf.

Eintritt DM 1,—

Alle Kakteenfreunde aus der näheren und weiteren Umgebung sind sehr herzlich eingeladen.

Vorstand OG Bad Neuenahr



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 39 2 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 34 70

Schriftführerin: Eilfriede Raz
A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35
Telefon 0 22 66 / 30 4 22

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
A-2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11
Telefon 0 22 44 / 33 2 15

Beisitzer: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Korneuburger Straße 44
Telefon 0 22 44 / 29 3 34

Landesredaktion: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Korneuburger Straße 44
Telefon 0 22 44 / 29 3 34

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28/III,
Telefon 0 42 22 / 33 89 34

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Dolezál
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 02 22 / 43 48 945

Lichtbildstelle Ernst Zecher
A-1130 Wien, Schloß Schonbrunn, Apothekertrakt 16

Samenaktion: Jürgen Staretzschek
A-4210 Gallneukirchen, Unterer Jägerweg 5

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320,- plus einer einmaligen Einschreibgebühr von ö.S. 50,-. Dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“ sowie unser Mitteilungsblatt. Auslandsmitglieder haben zu obigen Beiträgen ö.S. 30,- pro Jahr (für erhöhte Postkosten) zu bezahlen. Bitte, beachten Sie, daß laut Statuten die Jahresbeiträge jeweils im vornherein bis spätestens 30. November zu bezahlen sind, ansonst müßten ö.S. 50,- Wiedereinschreibgebühr entrichtet werden.

Konto der GÖK: Volksbank Stockerau; Zweigstelle Langenzersdorf (PSK-Kto. 4354.855), Girokonto der GÖK: 2407.583.

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend am zweiten Donnerstag, Interessentenabend am dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“ F. Hillinger, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, 1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 20 635; Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Aribogasse 28/15/6, Telefon 22 49 342; Schriftführer: Ing. Robert Dolezál, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14, Telefon 43 48 945.

LG Niederösterreich/Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus „Kasteiner“, A-2700 Wiener Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4, Telefon 0 21 69 / 75 0 52; Kassier: Johann Bruckner, A-2700 Wiener Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jäbergasse 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Brigitte Bauer, A-3240 Mank, Leopold-Anderle-Gasse 6/II/10, Telefon 0 27 55/23 59; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen halbjährlich durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallinger, A-4470 Enns, Fasangasse 4, Telefon 0 72 23 / 27 3 15; Kassier: Karl Harrer, A-4050 Traun, Weidfeldstraße 18, Telefon 0 72 29 / 39 6 13; Schriftführer: Alois Ellinger, A-3351 Weistrach, Nr. 92, Telefon 0 74 77 / 24 56.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschek, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremsmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführer: Manfred Doppler, A-5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 053 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat); Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Straße 4.

LG Tirol: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, 6020 Innsbruck, Salurner Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glatzle, 6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Dr. Hans Harnig, A-6094 Axams, Schäufele 2.

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden dritten Samstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. (Programm im Aushängkasten Dornbirn, Marktstraße). Vorsitzender: Josef Köhler, A-6912 Hörbranz, Lindauer Straße 94 I; Kassier: Johanna Kinzel, A-6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, A-6922 Wolfurt, St.-Antonius-Weg 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend am zweiten Mittwoch im Monat im Gasthaus Herbst, A-8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender und Schriftführer: Hans Tomaczek, A-8051 Graz, Willomitzergasse 4; Kassier: Otto Lichtenecker, A-8010 Graz, Rohrbachfeldgasse 20.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag des Monats im Gasthaus „Valentin Müller“, A-9020 Klagenfurt-St. Martin, um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Ernst Priessnitz, A-9300 St. Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163; Schriftführer: Mag. Wolfgang Ebner, A-9020 Klagenfurt, Hauffgasse 6.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats um 19 Uhr im Gasthaus Brandstätter, Spittal/Drau. Vorsitzender: Rudolf Gruber, A-9872 Millstatt, Großdombra 9; Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Startach; Schriftführer: Dipl. Ing. Johann Lederer, A-9545 Radenthein, Paracelsusstraße 6.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil
Postcheck-Konto Basel 40 - 3883

Ortsgruppenprogramme

Aarau	Sonntag, 12. Juni, Gewächshausbesichtigung bei Max Matter, Muhen - Paul Mosimann, Kölliken - Willi Liechti, Uerkheim. Besammlung um 9.00 Uhr bei Max Matter in Muhen.
Baden	Dienstag, 14. Juni, Rest. zum roten Turm, Baden. Pflanzenbörse.
Basel	Juli-Hock im Rest. Seegarten, Münchenstein.
Bern	Vereinsreise nach Frankfurt und Koblenz. Datum wird noch bekanntgegeben.
Chur	Donnerstag, 9. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Rosengarten, Chur. Abend des Echinocereus. Kurzvortrag von G. Ebersold. Mitglieder bringen Pflanzen mit.
Freiamt	Vereinsausflug. Datum und Ziel wird noch bekannt gegeben.
Genève	Lundi, 27. Juin, 20.30 heur, Club des Ainés, Rue Hoffmann 8, Carouge. Assemblée mensuelle ordinaire.
Luzern	Samstag, 18. Juni. Sammlungsbesichtigung in der Ortsgruppe nach speziellem Programm.
Oberthurgau	Ortsgruppenbesuch nach speziellem Programm.
Olten	Sonntag, 19. Juni, Sammlungsbesichtigung bei Otto Frei in Niedererlisbach.
Schaffhausen	11./12. Juni, Kakteenausstellung der OG-Schaffhausen. Siehe auch Inserat.
Solothurn	Sonntag, 19. Juni, ab 9.30 Uhr, Sammlungsbesichtigung bei unserem OG-Mitglied Urs Eggenswiler, Biberist. Freitag, 1. Juli, 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Solothurn. „Kakteenkunde 2. Teil“. Diavortrag gestaltet durch erfahrene OG-Mitglieder.
St. Gallen	Samstag, 11. Juni, Pflanzenbörse.
Thun	Samstag, 25. Juni, Sammlungsbesichtigung.
Winterthur	Donnerstag, 9. Juni, 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur. Pflanzenbörse. Kurzreferate von Herrn Moser und Herrn Alfieri.
Zürich	Donnerstag, 9. Juni, 20.00 Uhr, Hotel Limmathaus, Zürich. Brasilien 80, Vortrag von J. M. Challet. Freitag, 1 Juli „Waldfest“ Persönliche Einladung folgt. Hocks: Uetikon: am ersten Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Rest. Freischütz. Zürcher Unterland: am letzten Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Rest. Sonne, Kloten. Kontakt-Tel. 8131539.

Zurzach 2. Juni, Fronleichnam. Wir besuchen die Städtische Sukkulentsammlung in Zürich.
Mittwoch, 8. Juni. Unser Waldfest.

OG-Präsidentenliste 1983

Aarau	Alfred Schenk, Erikaweg 8, 4800 Zoffingen. Tel. 062/516835
Baden	Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden. Tel. 056/227109
Basel	Rudolf Grüniger, Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil. Tel. 061/735526
Bern	Werner Hurni, Bärenriedweg 5, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031/860228
Chur	Marco Borio, Kindergartenstr. 7323 Wangs. Tel. 085/24722
Freiamt	Bernd Brem, Alte Bremgartenstr. 35, 8964 Rudolfstetten, Tel. 057/337781
Genève	Pierre-Alain Hari, 28 rue de Bossons, 1213 Onex., Tel. 022/928877
Luzern	Max Schär, Elfenastr. 23, 6005 Luzern. Tel. 041/444672
Oberthurgau	Hans Felder, Obidörfli 14, 9220 Bischofszell, Tel. 071/811558
Olten	Wilhelm Höch, Liebeggerweg 18, 5001 Aarau, Tel. 064/221007
Thun	H. P. Jakob, Strättlihgügel 21, 3645 Gwatt. Tel. 033/369060
Schaffhausen	Manfred Scholz, Rheinstr. 50, 8212 Neuhausen/Rheinfall. Tel. 053/22249
Solothurn	Fritz Rölli, Stöcklimattstr. 271, 4707 Deitingen. Tel. 065/442969
St. Gallen	Werner Bättscher, Holenstein, 8581 Sitterdorf. Tel. 071/812852
Winterthur	Kurt Gabriel, Im Glaser 1, 8352 Rümikon. Tel. 052/361400
Zürich	Urs Eggli, Lerchenbergstr. 19, 8703 Erlenbach. Tel. 01/9101856
Zurzach	Ernst Dätwiler, Tüffelstr. 230, 5322 Koblenz. Tel. 056/451686

KAKTEEN-AUSSTELLUNG der OG-Schaffhausen 11./12. Juni 1983

im Restaurant Schweizerbund in Neunkirch, SH

Öffnungszeiten: Samstag 13.00 – 20.00 Uhr
Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle und vor allem für Einzelmitglieder.

Präsident:

Rudolf Grüninger, im Kleeacker 6, 4108 Witterswil. Tel. 061/735526

Vize-Präsident:

Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben. Tel. 032/848527

Sekretariat:

Agnes Conzett, Hühlhuserstr. 40, 4056 Basel, Tel. 061/430724.
Adressänderungen müssen bis zum 18. des Vormonats gemeldet werden. Nur so ist eine rechtzeitige Belieferung mit dem Heft gewährleistet. Die gilt nicht nur für Einzelmitglieder, sondern auch für OG-Mitglieder, bei denen der Weg via OG-Sekretariat ja noch länger ist.

Kassier:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs. Tel. 085/24722

Bibliothek:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern. Tel. 041/419521.

Die SKG-Bibliothek ist nicht nur den Einzelmitgliedern zugänglich, sondern auch allen OG-Mitgliedern. Jede OG ist im Besitz einer SKG-Bibliotheksliste, erkundigen Sie sich danach. Unsere Bibliothek ist sehr umfangreich und auf dem neuesten Stand. Vor allem im Angebot fremdsprachiger Hefte dürfte sie jeder OG-Bibliothek überlegen sein. Im Sinne einer Erfassung aller im Bereich der SKG vorhandenen Literatur, möchte ich alle OG bitten, mir eine OG-Bibliotheksliste zur Verfügung zu stellen. Denen, welche mir schon eine Liste zugestellt haben, vielen Dank.

Diathekar:

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden, Tel. 056/227109
Für gute, immer mit Namen beschriftete Dias, bin ich sehr dankbar. Machen Sie beim Fotografieren doch einfach eine Aufnahme mehr für die SKG-Diathek.

Werbung:

Roland Hugelshofer, Grosseacker 155, 4566 Halten. Tel. 065/353987

Landesredaktion:

Hans Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten. Tel. 01/8142848
Ich kann einige Adressen aus Ostdeutschland für interessierte Briefpartner vermitteln. Es sind Anfänger, jüngere und ältere Personen dabei. Ich pflege selber einen solchen Briefkontakt und kann die Angelegenheit nur empfehlen. Interessenten melden sich bitte bei mir.

Pflanzenkommission:

Fritz Häring, Fabrikstr., 4133 Schweizerhalle. Tel. 061/810766
Ueberzählige Sämlinge, zum Verkauf stehende Pflanzen oder Sammlungen bitte dem OG-Verehrer der Pflanzenkommission melden. Der OG-Verehrer ist für alle Belange der Pflanzenkommission zuständig. Siehe auch Bericht in Heft Nr. 1/1983.

TOS, Tausch-Organisation für Samen:

Elisabeth Madörin, Hohle Gasse 24, 4104 Oberwil. Tel. 061/303902
Bitte treffen Sie schon jetzt Massnahmen, um guten Samen zu erhalten. Bei den selbstfertilen Arten genügt ja ein Stück Damenstrumpf oder ähnliches auf einen Drahtbügel gespannt, um eine unerwünschte Fremdbestäubung zu verhindern. Bei selbststerilen Arten brauchen Sie mehrere Pflanzen von verschiedenen Klons, um guten Samen zu erhalten. Falls die Pflanzen nicht gleichzeitig blühen, können Sie den Pollen in einem Glas- oder Plastik-Röhrchen im Tiefkühlfach des Frigos aufbewahren und später eine Bestäubung von Hand vornehmen, wenn die anderen Pflanzen blühen. Den Pollen kann man auch einem Sammlerkollegen, der die gleiche Pflanze besitzt, zusenden. Bitte senden Sie keinen Samen, von dem Sie nicht sicher sind ob er rein ist.

Falls Sie gezielt Hybriden züchten, bezeichnen Sie diese bitte auch als solche.

Es ist vorgesehen für die Sofortkeimer wie Frailea, Rebutia etc. schon im September eine Samenliste zu offerieren. Haben Sie Erfahrung, wissen Sie noch andere Arten, die auch besser schon im Herbst ausgesät werden? Senden Sie also diesen Samen rechtzeitig, spätestens im August. Den anderen Samen so früh und so sauber wie möglich. Falls Sie den Samen aus irgendeinem Grunde nicht selbst aus den Kapseln nehmen können, teilen Sie mir das mit. Bei Mesems und vielen anderen Sukkulanten bleibt der Samen in den Kapseln besser erhalten, senden Sie hier also die intakten Samenkapseln. Es ist vorgesehen die Samenliste im Februar, spätestens im März-Heft 84 zu publizieren. Weiter ist eine Aufteilung der Liste in für Anfänger geeignete und heiklere Arten geplant. Ich muss die Organisation von Grund auf frisch aufbauen. Ich bin daher für Anregungen jeglicher Art

sehr dankbar. Aussaat-Tips von erfahrenen Sammlern können hier auch publiziert werden. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

Geschichte der OG-Bern

Am 27. November 1932 wurde in einer denkwürdigen Versammlung im Hotel „Bürgerhaus“ in Bern die Vereinigung der „Kakteenfreunde Bern“ aus der Taufe gehoben. Gleichzeitig erfolgte der Beitritt zur „Gesellschaft der Schweizerischen Kakteenfreunde“, wie die SKG damals hiess. 1934, also schon 2 Jahre später, wagten sich die Unentwegten an die erste, grosse Veranstaltung, eine schweizerische Kakteenschau, die in den Räumen des alten naturhistorischen Museums über die Bretter ging. Ein grosser Erfolg war den Veranstaltern beschieden. 1937, „Bern in Blumen.“ Selbstverständlich waren an der damaligen Gartenschau in der Eifenau auch in „Kakteenfreunde Bern“ mit ihren Pflanzen vertreten.

1939 war ein schwarzes Jahr in der Vereinsgeschichte. An der damaligen Hauptversammlung wurde der Austritt aus der SKG beschlossen. Grund: Es ging einer bedrohten Zeit nicht an, dass eine deutsche Zeitschrift als Vereinsorgan schweizerischer Vereine diene. Im weiteren schien eine Abgabe von 1,— Fr. von den Jahresbeiträgen an die Zentralkasse überrissen. So wickelten sich Politik und strenger Sparwille auch in Liebhabervereinen aus.

Nun, der grosse Weltenbrand fand 1945 sein Ende, und damit wurde auch das Kriegsschicksal mit dem SKG begraben. Man hatte eingesehen, dass es miteinander besser ging als nebeneinander.

Es folgten ruhigere Zeiten. Es wurden keine grossen Stricke zerissen. Ab und zu eine kleine Ausstellung, hin und wieder eine Werbeveranstaltung, um die Mitgliederzahl zu erhöhen.

Im Jahre 1972 wurde unter dem Motto "40 Jahre Kakteenfreunde Bern" eine Ausstellung organisiert. Leider fehlte es an Mut und Geld, um etwas Grösseres zu schaffen, aber was gezeigt wurde, war wirklich schön. Dreihundert Eintritte vermochten wenigstens die Unkosten zu decken.

Wer kennt Bern nicht, die Stadt der Lauben und der Gemütlichkeit? Auf drei Seiten von der Aare umgeben, bildete sie schon in alter Zeit eine Festung, die nicht leicht zu nehmen war.

In Bern wird alles, was schön ist, gehegt und gepflegt, so auch Kakteen.

Die Stadtverwaltung ist Vereinigungen gegenüber sehr aufgeschlossen. Eine darunter, „Für Bern“, ist besonders rege um das kulturelle Leben in den Gassen Berns bemüht.

Die „Kakteenfreunde Bern“ kommen aus einem sehr grossen Einzugsgebiet. Es reicht vom Seeland bis ins Emmental, durchs Aaretal bis nahe an das solothurnische Grenzgebiet, und einige dem Verein besonders nahestehende Mitglieder wohnen gar in Lausanne und im Baselland.

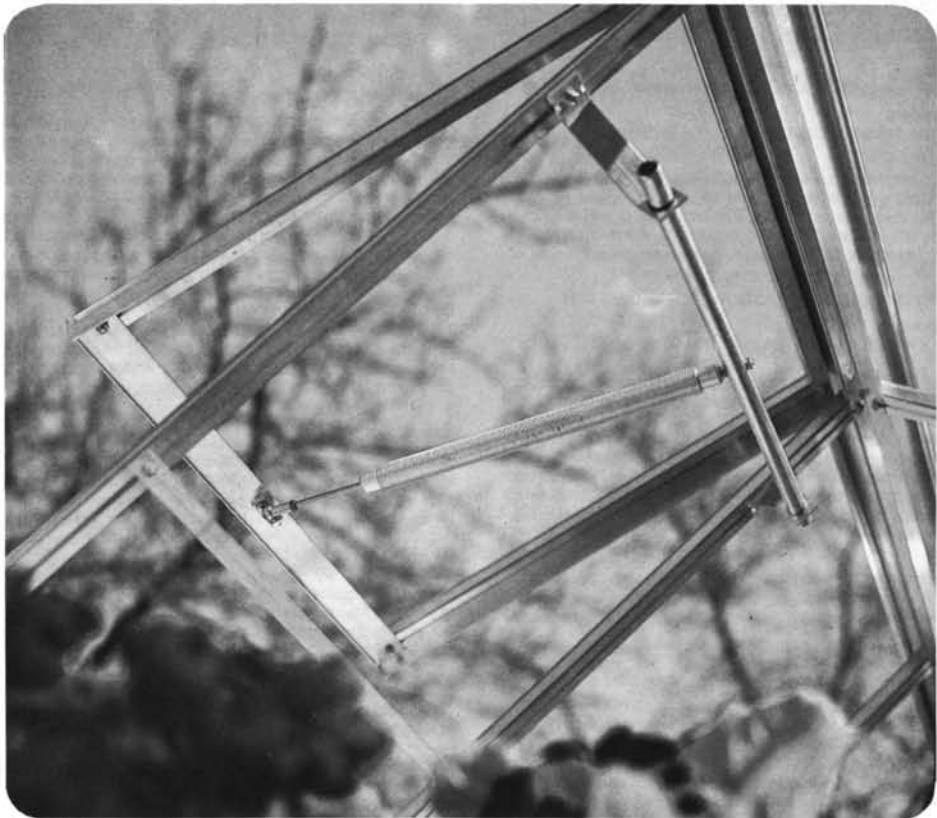
Der Verein zählt über 90 Mitglieder, was zu einem guten Teil der erfolgreichen Ausstellung in der Eifenau zu verdanken ist.

Marco Borio, Kindergartenstrasse, 7323 Wangs, Kassier der SKG, Präsident der OG Chur, seit 1950 Erdenbürger, seit 1970 Lehrer in Wangs, seit 1974 verheiratet, 1 Sohn. Neben den Kakteen habe ich weitere Hobbys wie Biergläser sammeln, singen, Pilze suchen (und essen), gärtnern, fotografieren, jassen u. v. a.

Meine Kakteenzeit begann 1975 mit einer Parodia chrisacanthionblüte. Wieso bei mir plötzlich so ein „Stachel“ stand, weiss ich heute nicht mehr. Meinem alten tschechoslowakischen Freund Jarda - ihn traf das Schicksal mehrmals böse in seinem Leben - hatte ich dann ein Jahr später einen rasenden Zuwachs meiner Kakteensammlung und meines Wissens über deren Pflege zu verdanken. Seine geliebten Astrophytum- und Aztekium-Sämlinge leben und blühen heute immer noch bei mir.

In der Zwischenzeit ist bei mir ein Glashaus im Eigenbau - 3 m x 4 m gross - entstanden, das jedoch heute noch seiner Vollendung harrt. Aussaaten und Sämlingspflege nehmen bei mir einen grossen Teil der Kakteenarbeit in Anspruch. Ich interessiere mich vor allem für Mexikaner und andere Nordamerikaner - was jedoch nicht heissen will, dass mich eine Notocactus- oder Lobiviablüte nicht ebenfalls begeistern kann.

Das Kakteenhobby hat mir nicht nur viel Freude, sondern im In- und Ausland auch manchen lieben Freund gebracht...



ISO therm Lüftautomaten

DAS PRINZIP DES ISOTHERM-LÜFTAUTOMATEN

beruht auf dem einfachen Naturgesetz, daß sich Körper bei Erwärmung ausdehnen. Intensive Forschungsarbeit war jedoch notwendig, ein Medium mit so großer Volumenausdehnung zu entwickeln, daß auch bei geringsten Temperaturänderungen ein Öffnen und Schließen der Frühbeet- und Gewächshausfenster möglich ist.

DAS KERNSTÜCK DES ISOTHERM-LÜFTAUTOMATEN

ist der Zylinder, der mit diesem neuentwickelten Spezialmedium arbeitet. Der Zylinder ist Meßsonde, Steuereinheit und Öffner in einem. Er ist unabhängig von menschlicher Unzulänglichkeit (Vergeßlichkeit). Der ISOtherm-Lüftautomat arbeitet mit Sonnenenergie. Er kann - auch nachträglich - in jedes Frühbeet und jedes Gewächshaus eingebaut werden. Der ISOtherm-Lüftautomat macht aus jedem Fenster ein automatisches, man kann sagen, ein selbstdenkendes Fenster.

DAS BESONDERE AM ISOTHERM-LÜFTAUTOMATEN

Der ISOtherm-Lüftautomat ist ein automatischer, problemloser Fensteröffner für Lüftung und Temperaturregelung

Montage an nicht störender Stelle
 Außerordentlich montagefreundlich
 Auch nachträglich, in jedes Gewächshaus
 und Frühbeet einzubauen
 Neuartige Konzeption durch Verzicht auf Hebelüber-
 setzungen - das Fenster wird direkt betätigt
 Neuartiges Ausdehnungsmedium - kein Öl, nicht flüchtig,
 sondern plastisch
 Vielfach größere Reaktionsgeschwindigkeit durch die
 große Oberfläche eines Rippenrohres
 Lüftbeginn in weitem Bereich einstellbar

Hervorragendes Aussehen des Automaten
 Rückstellung durch Fenstergewicht oder Rückzug-
 feder auf Wunsch
 Werkstoffe: Aluminium, Edelstahl rostfrei
 Jede Dichtung ist zweifach vorhanden
 Es können Fenster bis 20 kg Gewicht gehoben werden
 Sonderkonstruktionen bis 100 kg Hubkraft
 Der Lüftautomat kann mit „einem Handgriff“ außer
 Funktion gesetzt werden (z. B. bei gewünschter Hand-
 bedienung des fensters)

Beachten Sie auch die Besprechung in KuaS 4/83, Seite 94.

Dymo Maschinenbau GmbH. Dipl.-Ing. A. Hammedinger · Wilh.-Hauff-Str. 56 · 8300 Landshut · Tel. (0871) 24202

Die Kakteenflora der britischen Virgin-Islands

Kurt Schreier

Die britischen Jungferninseln (Virgin-Islands) gehören zweifelsohne zu den bezauberndsten Inselgruppen der Erde. Es steht nicht ganz fest, ob es sich um 38 oder 42 meist kleine Inseln vulkanischen Ursprungs handelt (nur eine: Anegada ist ein Korallenriff). Die höchste Bergkuppe auf Tortola erreicht etwa 500 m. Insgesamt 17 sind unbewohnt. Die wirtschaftlich bedeutenderen und z. T. auch wesentlich größeren Inseln des Gesamtarchipels gehören zu USA (z. B. St. Thomas, St. Croix und St. John). Auch auf den britischen Inseln wird mit US-Dollars bezahlt. Im Restaurant kannten die Kellner nicht einmal englische Banknoten.

Kolumbus hat die Inselgruppe bei seiner zweiten Reise im Jahre 1493 entdeckt. Sie hat seit damals eine sehr bewegte politische Vergangenheit „durchgestanden“. Von den Spaniern wurden sogar die beiden größeren Inseln (Tortola und Virgin-Gorda) nicht dauernd besiedelt. Dies geschah erst durch die Holländer, welche die ersten Negersklaven impor-

tierten. Der Sklavenhandel blühte besonders nach der Eroberung durch die Engländer. Es waren vor allem Quäker, die mehrere tausend Sklaven in ihren Zuckerrohr- und Baumwollplantagen Anfang bis Mitte des 18. Jahrhunderts beschäftigten. Bereits im 17. Jh. wurden die Indianer total ausgerottet. Mehrfach waren zwischendurch einige der Inseln von Franzosen besetzt. Neuerdings wandern (allerdings auf friedlichem Wege) zahlreiche Amerikaner ein, welche einen Teil der Buchten durch Bungalow-Siedlungen mehr oder weniger verunstalten.

Dieser ständige Besitzwechsel hat naturgemäß der Primärvegetation und der Bodenbeschaffenheit nicht gut getan. Der ursprüngliche Hochwald wurde für Schiffsbau und Holzkohle etc. benötigt. Lediglich auf Tortola gibt es noch einen kleinen Wald, den man als „Mikroschunglel“ bezeichnen könnte. Auch von den Plantagen des 18. Jh. ist zumindest auf den britischen Jungferninseln nichts übrig geblieben.

Mammillaria nivosa am Standort



Besonders auf Tortola und Virgin-Gorda baut man in geringer Menge Mango, Papaya sowie einzelne Avocado-Bäume an. Bananenpflanzen sieht man nur ganz vereinzelt auf den Hängen. Erstaunlich ist der große Unterschied in der Niederschlagsmenge, nicht nur auf den einzelnen Inseln, sondern auch auf den Nord- bzw. Südhängen der Hügel einer Insel. Der Regen ist über die einzelnen Jahreszeiten unterschiedlich verteilt. Die Niederschlagsmenge wird zwischen 1500 und 2000 mm/Jahr angegeben.

Nicht geschadet hat der Kakteenflora der permanente Kanonendonner und das Abholzen des Waldes. Im Gegenteil, die Zahl der Cereen und sicher auch der Melokakteen hat durch die Eingriffe der Menschen in das Biotop zugenommen.

Aus der Busch- und Strauchvegetation ragen an den trockeneren Hängen der Berge fast auf allen Inseln zahllose Ritterocereen (*R. griseus*) heraus, welche von BRITTON und ROSE als "Lemaireocereen" definiert wurden. Dagegen ist der *Pilosocereus royenii* recht selten (im englischen Schrifttum: „*Cephalocereus*“). Am ehesten findet man die Art auf Peter-Island. Auch auf Tortola gibt es einzelne sehr schöne Exemplare mit bis zu 6 cm langen goldgelben Dornen. Beide Cereen werden bis 8 m hoch. Die Blüten sind nicht sehr eindrucksvoll: 5-6 cm lang, außen grüngelb bis dunkelrosa, innen weiß.

Auf *Ritterocereus griseus* habe ich an manchen Stellen zahllose Exemplare der *Tillandsia utriculata* als

Epiphyten gefunden. Der Blütenstand dieser Bromelie erreicht 1,50 m und mehr. Viel aufregender ist die Tatsache, daß sie auch Orchideen als Standort dienen. Am häufigsten findet man *Epidendrum bitonianum* und *E. ciliare*, als Epiphyten selten dagegen *E. anceps*. Die auf den Kakteen aufsitzenden Pflanzen waren viel kräftiger als jene auf den Felsen. Nur in einer kleinen Bucht auf Tortola sind sie z. T. von dem extrem seltenen *Oncidium variegatum primochilum* besiedelt. Von den Rankcereen findet man lediglich *Hylocereus trigonus* in etwas älteren Baumbeständen.

Die Opuntien sind natürlich auf allen Inseln mit mehreren Arten vertreten. Besonders „beliebt“ ist *Opuntia repens*. Sie "erfreut" mit ihren Hakendornen unvorsichtige Sonnenjünger oder Pflanzensammler, die sich ganz oder fast barfuß unter die Sträucher an den Stränden bzw. auf die Berghänge zurückziehen. Aus eigener Erfahrung kann ich bestätigen, daß bis zu 20 Glieder an einem Bein hängenbleiben. Die Blüten aller vorkommenden Opuntien sind primär gelb. Beim Altern verändern sie ihre Farbe und werden bräunlich bzw. rötlich. Die prächtigste Art mit den längsten Dornen ist wohl nicht zu übersehen. Sie heißt *Opuntia dillenii*. Auf Peter-Island ist sie nicht besonders häufig. Noch seltener sah ich *Opuntia (Consolea) rubescens*, welche bis 6 m hoch werden soll. Sie ist häufig dornelos. Die Einzeltriebe werden bis zu 25 cm lang.

Ritterocereus griseus mit *Tillandsia utriculata*





Melocactus intortus

Auch den sonst völlig pflanzenblinden Strandsüchtigen entgehen wohl kaum die Melokakteen, welche mit bis zu 50 cm hohen Cephalien geschmückt sind. Es handelt sich um *Melocactus intortus*, welcher die Felsen und Trockenhänge der meisten Eilande bewohnt. Er ist auf keinen Fall von der Ausrottung bedroht, denn er findet sich von den südlichen Bahamas bis Antigua. U. a. auch sehr häufig auf den Turks-Inseln, die nach seinen Cephalien (türkische Mütze) ihren bemerkenswerten Namen erhalten haben. *Melocactus intortus* will Durchmesser von 20 cm und mehr erreichen, bevor er sich mit einem zunächst winzigen Cephalium schmückt. Dieses entfaltet erst im Laufe von Jahrzehnten seine stattliche Größe. Der Körper erreicht einen maximalen Durchmesser von 45 cm. *M. intortus* ist extrem temperaturempfindlich. Nach Literaturangaben lassen sich die cephalientragenden Pflanzen so gut wie nie wiederbewurzeln.

Für den europäischen Kakteensammler ist das einzige heißbegehrte Sammelobjekt der karibischen Kakteenflora die *Mammillaria nivosa* (= *M. flavescens*). Sie hat ungefähr dasselbe Verbreitungsgebiet wie *Melocactus intortus*. Sie wächst jedoch mit Vorliebe auf dem nackten Kalkboden der besonders trockenen Inselchen, wo andere Pflanzen kaum eine Überlebenschance haben. Auf den britischen Virgin-Islands ist es allerdings ziemlich schwierig, an sie heranzukommen. Zwar ist sie auf dem bis dato unbewohnten Necker-Insel (ca. 5 km von Virgin-Gorda entfernt) sehr reichlich vorhanden. Es gibt dort jedoch keinen richtigen Anlegeplatz, man kann nur mit Minibooten in eine Bucht hineinfahren. Leider wird offensichtlich Necker-Insel nun auch dem Tourismus „erschlossen“. Eine wohl amerikanische,

finanzstarke Gruppe will ein größeres Hotel auf dieser relativ flachen Insel erstellen. Auf Virgin-Gorda kommt *Mammillaria nivosa* nicht vor, auf Tortola der eindeutig schönsten und größten Insel, gibt es nur zwei winzige Kolonien, deren genaue Lokalisation natürlich nur den sehr wenigen Einwohnern bekannt ist, welche wissen, was eine *Mammillaria* ist. Ich hatte die Freude, einen englischen Botaniker kennenzulernen, welcher an einem sehr umfangreichen und aufwendig illustrierten Buch über die Flora der Virgin-Islands arbeitet*. Er war so liebenswürdig, mich zu einem der beiden relativ einfach erreichbaren Fundorte zu fahren.

Mammillaria nivosa wächst nur wenige Meter über dem Meeresspiegel und wird sicher an manchen Stellen öfter vom Meerwasser besprüht. Nicht nur auf Tortola gedeiht sie in enger Gemeinschaft mit *Melocactus intortus*. In Felsenritzen wachsen sie oft gemeinsam. Die Schattentemperatur am Standort schwankt nur zwischen 18 und 28°C. Bei völliger Windstille kann sie wohl kurzzeitig auch auf 32°C steigen. Dieser Zustand ist jedoch sicher selten.

Aus der Ökologie der Heimatländer läßt sich für die Pflege der *Mammillaria nivosa* bei uns demnach folgendes schließen: Hoher Kalkgehalt des Substrats und Minimaltemperatur 15°C.

Prof. Dr. Kurt Schreier
Kirchenweg 48
D-8500 Nürnberg

* Herrn John Smith sei für seine vielen Hinweise und Informationen herzlichst gedankt.

Reiseeindrücke aus Brasilien

Werner van Heek und Willi Strecker



Kakteenstandorte westlich vom Bom Jesus da Lapa

Wir waren froh, als wir bei großer Hitze und auf immer schlechter werdender Straße von Osten kommend, endlich den heiligen Felsen der Wallfahrtsstadt Bom Jesus da Lapa am Rio Sao Francisco vor uns auftauchen sahen. Doch die Stadt selbst war eine einzige Enttäuschung. Zahlreiche Pilger und Straßenhändler bevölkerten das Gewirr von Gäßchen und engen Straßen, durch das sich auch laut hupende Lastwagen und Busse drängten. An einem großen Markt kam der Verkehr fast völlig zum Erliegen. Zusammen mit Hunden und Katzen, die den Markt in großer Anzahl bevölkerten, lagen in der prallen Sonne Fleisch und Fische in allen Farbschattierungen von blutrot bis blaugrau und lockten, durch die Nähe des Flusses begünstigt, gleich ganze Schwärme von Fliegen an. Der Schmutz, der undefi-

nierbare Gestank, die drückende Hitze und die Armut der Menschen gaben der ganzen Stadt etwas Beklemmendes, und wir waren froh, als wir, auch ohne unsere Vorräte ergänzt zu haben, endlich die Straßen zum Fluß und zur Fähre gefunden hatten. Doch auch hier war die Atmosphäre nicht besser, denn an der Straße lebten offensichtlich die Ärmsten der Armen zusammen mit verwilderten Hunden in Papphütten und unter durchlöchernten Zeltplanen und versuchten, durch den Verkauf von Obst, Cafezinho, zweifelhafter Alkoholika und sonstiger obskurer Waren einige Cruzeiros zu erhaschen.

Wir atmeten hörbar auf, als wir unser Fahrzeug endlich auf der Fähre stehen hatten und uns ein leichter Wind frische Flußluft um die Nase blies. Die Überfahrt über den Fluß verlief reibungslos. Beeindruck-

Austrocephalocereus dolichospermaticus mit auffallend blauem Neutrieb am Typstandort





kend dabei war für uns, wie der Fährmann die primitive Technik beherrschte und das große Floß mittels eines kleinen Schubkahnens über den breiten Fluß punktgenau an die gegenüberliegende Anlegestelle bugsierte. Was hätte passieren können, wenn der altersschwache und mit Draht und Eisenlaschen geflickte Motor mitten auf dem Fluß gestreikt hätte, das hatten wir nicht zu denken gewagt. Diese Gedanken kamen uns erst, als wir wieder festen Boden unter den Füßen hatten. Der Fahrschein für die Fähre mit Datum, Preis, Namen und Stempel der Schifffahrtsgesellschaft entsprach allerdings absolut europäischen Normen.

Das Gebiet westlich des Rio Sao Francisco konfrontierte und dann mit Straßen, die oft nur aus Löchern mit etwas Erde darum herum bestanden.

Auf der Fahrt weiter westwärts fragten wir ständig Bauern, Jäger oder Waldarbeiter nach „Cabesa de Frade“, die einheimische Bezeichnung für Melokaktus. Obwohl wir unsere Fragen noch durch Fotografien zu präzisieren versuchten, ernteten wir nur unverständliches Kopfschütteln oder weit ausholende Gesten in Richtung auf entfernte Hügelketten, die für uns jedoch nicht zu erreichen waren.

Selbst das Auftanken wurde in dieser Gegend zu einem eindrucksvollen Erlebnis: aus einem Faß in einen Eimer und dann in unseren Tank. Und das Ganze bei einem Preis von ca. DM 2,— pro Liter Normalbenzin. Für die Enttäuschungen des Tages wurden wir abends allerdings etwas entschädigt, denn wir fanden in einem größeren Ort bei Dunkelheit ein neues Hotel. Es hatte in jedem Zimmer eine Warmwasserdusche, dafür allerdings auch tausende von Stechmücken. Voller Freude wurde die Dusche in Betrieb genommen, um den dicken Staub abzuspülen. Als einer von uns versehentlich an den Brausekopf kam, durchfuhr ihn ein fürchterlicher elektrischer Schlag. Wieso er diesen Schaden überlebte, liegt wohl daran, daß offensichtlich südlich des Äquators unsere physikalischen Gesetze nicht gelten. Andernfalls hätte man wohl auch nicht, wie sich bei einer Kontrolle herausstellte, den Widerstandsdraht einfach um die Wasserleitung geschlungen und die Kabelenden ohne Isolierung gelassen.

Im Hotel fragten wir nach einem ausgiebigen Abendessen, wieder unter Zuhilfenahme von Fotos, das gesamte Personal eindringlich nach *Melocactus levitestatus* aus, von dem wir wußten, daß er irgendwo in dieser Gegend wachsen sollte. Dabei half uns eine junge emanzipierte Brasilianerin, die auch etwas Englisch konnte, uns verständlich zu machen. Als wir sie schließlich von unserem für sie unbegreiflichen Hobby überzeugt hatten, erklärte sie sich bereit, uns für den nächsten Morgen 7.00 Uhr einen Jä-

ger zu vermitteln, der die Gegend und alle vorkommenden Pflanzen genau kenne. Glücklicherweise, wenn auch etwas skeptisch, verbrachten wir dann noch einige gemütliche Stunden zusammen in aufgelockelter Stimmung.

Am nächsten Morgen saßen wir um 6.30 Uhr am Frühstückstisch und harrten etwas mißtrauisch unseres Führers. Aber wir wurden überrascht: 2 Minuten vor der Zeit stand der versprochene landeskundige Jäger vor uns. „Natürlich“ kannte er *M. levitestatus*, und er wußte auch ziemlich genau, wo er zu finden war. Unsere Frage, ob wir den Standort auch mit unserem VW-Bus erreichen konnten, gejahte er. So starteten wir frohgemut, und während der ersten 30 km wußte der Jäger auch genau, wie wir fahren mußten. Nachdem wir allerdings in einen vom Regen aufgeweichten Nebenweg eingebogen waren, wurde er jedoch unsicher und erkundigte sich immer häufiger bei den Bewohnern anliegender Lehmhütten. Aber die Richtung schien zu stimmen, es ging immer weiter auf noch schlechter werdendem Weg. So erreichten wir schließlich eine kleine Fazenda, aus der uns der Besitzer auf Krücken entgegengehumpelt kam. Er hatte sich am Vortag mit einer Machete in die Kniescheibe geschlagen, und die Wunde eiterte schon stark. Der Anblick der Verletzung verhielt für die Zukunft nichts Gutes. Mit stoischer Ruhe ließ er sich von unserem Arzt, Dr. PAUL, soweit das mit den vorhandenen Mitteln und an Ort und Stelle möglich war, medizinisch versorgen und erklärte uns dann, daß es bis zum Standort von *M. levitestatus* nicht mehr weit sei. Doch nach wenigen hundert Metern hinderten Felsbrocken auf dem Weg selbst unseren hochbeinigen VW-Bus am Weiterfahren. Wir ließen ihn deshalb stehen und

gingen zu Fuß weiter. Und plötzlich, auf einer stark bemoosten steinigen Lichtung im Wald, standen wir vor den gesuchten Pflanzen. Auf einem Areal von ca. 500 qm wuchsen wenige hundert Exemplare in sehr nahrhafter, triefnasser Humuserde, vermischt mit sehr viel Kuhdung. Die Pflanzen erreichten eine Höhe von 30-40 cm, und der Standort schien noch völlig unberührt zu sein. Es trübte unsere Freude keineswegs, daß wir Unterschiede zu der von BUINING und BREEDEROO beschriebenen Typpflanze feststellten. Sie waren kleiner und hatten eine mehr gedrungene Körperform. Ob es sich vielleicht um eine Varietät oder nur um eine standortbedingte Wuchsform handelt, ist erst nach Auswertung aller gesammelten Merkmale zu sagen. Auf jeden Fall steht die Pflanze dem *M. levitestatus* sehr nahe.

Nachdem wir unseren Führer wieder in der Stadt abgesetzt und uns mit Proviant versorgt hatten, machten wir uns auf die Rückfahrt in Richtung Osten. Doch Gerhard HEIMEN, der 1979 zusammen mit Pierre BRAUN schon diese Gegend bereist hatte, erinnerte sich, daß nicht weit abseits der Hauptstraße auf einem nur schwer zugänglichen Felsen *Austrocephalocereus spec.* und *Facheiroa cephaliomelana* wuchsen. Herrliche dekorative Pflanzen mit ausgeprägten Cephalien - dankbare Fotoobjekte - belohnten uns dann auch für diesen Abstecher, der zudem

zwischen uns eine Diskussion darüber entfachte, ob eine Abtrennung von *Facheiroa ulei* und *cephaliomelana* berechtigt sei oder nicht. Leider kamen wir zu keinem abschließenden Ergebnis.

Aus diese Gegend lagen uns auch grobe Hinweise auf die Typstandorte von *Austrocephalocereus dolichospermaticus* und *Discocactus nigrisaetosus* vor, und die Hoffnung, doch noch den Typstandort von *Melocactus levitestatus* zu finden, hatten wir auch noch nicht aufgegeben. So suchten und fragten wir weiter, bis wir tatsächlich einen Mann trafen, der nach einem Blick auf unsere Fotos mit Sicherheit behauptete, den Standort von *D. nigrisaetosus* zu kennen. *A. dolichospermaticus* und *M. levitestatus* habe er allerdings noch nie gesehen. Er war auch bereit, uns zu dem Standort zu führen. Zufrieden, wenigstens eine der gesuchten Pflanzen zu finden, machten wir uns auf den Weg. Nach ca. 10 km über schlechte Sandwege näherten wir uns dann einer Hügelkette, und wir waren ziemlich sicher, daß dort oben oder an den Hängen der *D. nigrisaetosus* wachsen würde. Umso erstaunter waren wir dann, als uns unser Führer um die Hügel herumführte, im ebenen Gelände ein Gatter im Weidezaun öffnete und mit demonstrativer Geste auf einen flachen Felsen zeigte. Wohl nur selten haben 6 erwachsene Menschen so gejubelt wie wir, als wir sahen, welche Pflanzen uns dort

Ein Einheimischer mußte mit einer Wunde am Bein medizinisch behandelt werden, soweit das hier in der Wildnis möglich war





Melocactus levitestatus

erwarteten. Von dem angekündigten Discokaktus war zwar nichts zu sehen, aber stattdessen standen wir vor traumhaft schönen *Austrocephalocereus dolichospermaticus*, *Melocactus levitestatus*, einer *Arrojadoa* und zwei weiteren Spezies von *Austrocephalocereus*. Es war mit Sicherheit der Typstandort der beiden ersten Arten. *Melocactus levitestatus* erreichte eine Höhe bis zu 70 cm mit teilweise mehreren cephaliumtragenden Köpfen. Während dieser zahlreich vorhanden war, gab es höchstens 100 Exemplare von *A. dolichospermaticus*, deren blaue Körper - vor allem bei Neutrieb - einen herrlichen Kontrast zur Umgebung bildeten. Der Standort selbst erinnerte an eine Mondlandschaft aus grauem nicht allzu hartem, aber sehr scharfem Lavagestein mit vielen Felsspalten und Löchern, in denen sich das Regenwasser gesammelt hatte.

Wenn der Standort nicht geschützt oder falls er allgemein bekannt wird, wird *A. dolichospermaticus* sicher bald ausgerottet sein, denn Kopfstücke oder Einzeltriebe lassen sich in unseren Sammlungen nicht bewurzeln, sie gehen mit Sicherheit ein. Sämlinge hingegen, die gelegentlich angeboten werden, wachsen in unseren Gewächshäusern ziemlich problemlos und - auf Säulen gepfropft - sogar relativ schnell.

Obwohl wir gerne noch geblieben wären, zwang uns die Zeit, diesen Standort zu verlassen, der uns außer-

ordentlich beeindruckt hatte und der sicherlich zu den schönsten auf unserer über 8.000 km langen Reise zählt.

Mit viel Glück erreichten wir gerade noch die letzte Fähre über den Rio Sao Francisco, noch nicht ahnend, welch unangenehme Nachtfahrt uns bevorstand.

Wird fortgesetzt

Werner van Heek
Am Scherfenbrand 165
D-5090 Leverkusen 1

Dr. Willi Strecker
Euckenstraße 3
D-5090 Leverkusen 1

Die Arten der Gattung *Escobaria*

BRITTON & ROSE

3

Nigel P. Taylor

E. sneedii-Gruppe (Nr. 4-5)

4. *E. sneedii* Britton & Rose (1923)

Syn. *E. leei* Boedeker (1933); *E. sneedii* var. *leei* (Boedeker) Hunt (1978).

Körper stark sprossend, durch die dichte, anliegende Bedornung verdeckt, hin und wieder mit dunklem, abstehenden Mitteldorn an blühfähigen Köpfen, bis 6 mm lang. Blüten (vgl. Schlüssel) 10-16 mm lang, Perianth-Segmente rosa, magenta oder bräunlich, mit weißlichen Rändern; Narben winzig, 3-5. Frucht keulig, bis 15 mm lang und 6 mm im Durchmesser, grün oder braun oder rot überlaufen. Verbreitung: westliches Texas (El Paso County) und südliches New Mexico (Dona Ana und Eddy Counties) auf Kalkstein, 1200-1650 m. Abbildungen: BRITTON & ROSE (1923): fig. 54; WENIGER (1969): tt. 38, 39.

Die Unterschiede zwischen *E. leei* und *E. sneedii* ver-

dienen nicht einmal Varietätsrang. *E. sneedii* könnte eine extreme Form des folgenden Komplexes sein, in dem sie den ältesten Namen aufweist.

5. *E. orcuttii*-Komplex

E. orcuttii Boedeker (1933); *Neolloydia orcuttii* Rose ex Orcutt (1926), *nom. nud.*

5a. var. *orcuttii*

Körper einzeln oder im Normalfall sprossend, zylindrisch, bis 15 cm hoch und 6 cm im Durchmesser; Warzen 4-8 mm lang; Randdornen 30-41, bis 8 mm lang, weiß; Mitteldornen (9-) 15-18, 9-11 mm lang, weiß mit purpurnen oder braunen Spitzen, an der Körperbasis fortdauernd. Blüten (vgl. Schlüssel) bis 12 mm im Durchmesser; Narben bis 7. Frucht zylindrisch, bis 19 mm lang und 6 mm im Durchmesser, grün bis grünlich-gelb; Samen ca. 1 mm groß. Verbreitung: südöstliches Arizona

Escobaria organensis



Escobaria albicolumnaria



von oben:
Escobaria vivipara
var. *arizonica*
Escobaria vivipara
var. *kaibabensis*
Escobaria vivipara
var. *alversonii*

und südwestliches New Mexico, auf Kalkstein. Abbildungen: Cact. Succ. J. Amer. **44** : 155-157. 1972.

5b. var. macraxina Castetter et al. (1975)

Unterscheidet sich folgendermaßen von der vorhergehenden Varietät: Körper bis 9 cm im Durchmesser; Randdornen bis 52, bis 25 mm lang; Mitteldornen bis 22. Samen 1,25-1,6 mm groß. Verbreitung: südwestliches New Mexico (südöstliches Hidalgo County), auf Kalkstein, ca. 2130 m hoch. Abbildungen: Cact. Succ. J. Amer. **47** : 67. 1975.

5c. var. koenigii Castetter et al. (1975)

Unterscheidet sich folgendermaßen von der var. *orcuttii*: Warzen bis 12 mm lang; Randdornen bis 57; Mitteldornen bis 22, bis 22 mm lang. Blüten bis 20 mm im Durchmesser. Frucht bis 10 mm im Durchmesser; Samen bis 1,25 mm groß. Verbreitung: südwestliches New Mexico (Westhang der Florida Mountains, Luna County), auf Kalkstein, ca. 1520 m hoch. Abbildungen: Cact. Succ. J. Amer. **47** : 68-69. 1975

Die folgenden fünf Taxa könnten sich ohne weiteres als Varietäten von *E. orcuttii* herausstellen (die hauptsächlichsten Unterschiede zu dieser Art sind aufgezählt):

5d. E. sandbergii Castetter et al. (1975)

Körper bis 7 cm im Durchmesser; Warzen 5-12 mm lang, an der Körperbasis nackt; Randdornen 23-55, bis 10 mm lang; Mitteldornen 6-20, bis 30 mm lang. Blüten 17-25 mm im Durchmesser. Frucht bis 20 mm lang; Samen 1-1,5 mm groß. Verbreitung: zentrale Teile des südlichen New Mexico (San Andres Mountains), auf Kalkstein, 1520-2256 m Höhe. Abbildungen: Cact. Succ. J. Amer. **47** : 62-64. 1975.

5e. E. organensis (D. Zimmerman) Castetter et al. (1975)

Coryphantha organensis D. Zimmerman (1972).

Körper bis 12 cm hoch und 3 cm im Durchmesser; Warzen bis 10 mm lang; Randdornen bis 11 mm lang; Mitteldornen 9-12, bis 19 mm lang, strohfarben bis gelb. Blüten bis





Escobaria orcuttii mit Früchten

16 mm im Durchmesser. Frucht kleiner; Samen 1-1,25 mm groß. Verbreitung: zentrale Teile des südlichen New Mexico (Dona Ana County, Organ Mountains), 2130-2440 m hoch. Abbildungen: *Cact. Succ. J. Amer.* **44** : 114-116. 1972

5f. *E. villardii* Castetter et al. (1975)

Körper kugelig, kurz zylindrisch, eiförmig oder keulig; Warzen bis 11 mm lang, an der Körperbasis dornenlos; Randdornen 20-36 (-47), bis 12 mm lang; Mitteldornen 6-15, bis 20 mm lang. Blüten bis 35 mm lang und 25 mm im Durchmesser. Frucht bis 21 mm lang und 8 mm im Durchmesser, grün, rot-purpur überlaufen; Samen 1,25-1,5 mm groß. Verbreitung: zentrale Teile des südlichen New Mexico (Westhang der Sacramento Mountains), auf Kalkstein, in 1450-1830 m Höhe. Abbildungen: *Cact. Succ. J. Amer.* **47** : 64-66. 1975.

5g. *E. albicolumnaria* Hester (1941)

Körper normalerweise einzeln oder in Gruppen von 2-3 Köpfen; Randdornen 25-30; Mitteldornen 11-15, bis 18 mm lang. Blüten bis 18 mm im Durchmesser; Narben manchmal rosa. Frucht gelblich-grün bis rosa. Verbreitung: südwestliches Texas (südliches Brewster County), auf Kalkstein, 1000-1300 m hoch. Abbildungen: *WENIGER* (1969): t. 36

5h. *E. laredoi* (Glass & Foster) N. P. Taylor (1979);

Coryphanta laredoi Glass & Foster (1978). Typ: Mexico, südöstliches Coahuila, südöstlich von General Cepeda, Kalksteinhügel, Februar 1972, Glass & Foster 3761 (POM). Syn. *E. rigida* Backeberg, *Die Cactaceae V* : sub t. 220, fig. 2804 (1961), nom. inval. (ICBN Art. 9). Körper kugelig bis etwas verlängert, bis 4,5 mm im Durchmesser; Warzen bis 12 mm lang; Randdornen bis 12 mm lang; Mitteldornen 4-5, bis 14 mm lang, völlig weiß. Blüten magentarot. Frucht bis 14 mm lang und 7,5 mm im Durchmesser, bleich rosa-lavendelfarben oder bleich grünlich; Samen etwa 1,2 mm groß. Verbreitung: südöstliches Coahuila (Sierra de Parras). Abbildungen: *Cact. Succ. J. Amer.* **50** : 235-236. 1978.

E. vivipara-Gruppe (Nr. 6-7)

(subg. *Pseudocoryphantha* F. Buxbaum loc. cit.)

6. *E. vivipara*-Komplex

E. vivipara (Pursh) F. Buxbaum (1951); *Cactus viviparus* Pursh (Dezember 1813); *C. viviparus* Nuttall in FRASER's Cat. (1813), nom. nud.

Der Typ wurde beobachtet und beschrieben wie in TAYLOR (1978) angegeben, aber nicht durch NUTTALL, sondern durch PURSH. Die folgende Behandlung sowie die Diagnosen sind nach P. FISCHER (*Cact. Succ. J. Amer.* **52** : 186-191, 1980) adaptiert, der auch einen Schlüssel zu den neun Varietäten gibt (unter *Coryphantha*).

6a. var. *vivipara*

Körper sprossend, kugelig, bis 7 cm hoch; Warzen bis 12 mm lang; Dornen durchscheinend und glänzend, oft flaumig, den Körper nicht verdeckend; Randdornen im Querschnitt mehr oder weniger kreisrund; Mitteldornen 3-7, der ganze Dorn jeweils von derselben Farbe, hell leuchtend-orange bis braun. Blüten leuchtend rosa bis violett; innere Perianthsegmente lanzettlich bis verlängert-lanzettlich; Narben oft dunkel-violett. Samen bis 1,7 mm groß. Verbreitung: Süd-Kanada (Alberta, Saskatchewan und Manitoba), im Süden bis West-Kansas, Nordost-New Mexico und (?) Nord-Texas, im Westen bis zu den Vorbergen der Rocky Mountains, auf den Ebenen, 300-2400 m hoch. Abbildungen: *WENIGER* (1969): t. 31; FISCHER, loc. cit. fig. 13. Die Chromosomenzahl wurde an Material, das bei Carberry Hills, Manitoba, Kanada, gesammelt wurde, als $2n=44$ ermittelt (A. & D. LÖVE in *Taxon* **31** : 344, 1982).

6b. var. *radiosa* (Engelmann) D. Hunt (1978)

Mammillaria radiosa Engelmann (1850); *Escobaria radiosa* (Engelmann) Frank (1960) comb. inval. Syn. *Coryphantha columnaris* Lahman (1934); *C. fragrans* Hester (1941); *C. oklahomensis* Lahman (1949). Unterscheidet sich von der vorhergehenden Varietät:

Körper verlängert bis zylindrisch, 7,5-10 cm hoch oder höher; Warzen 13-16 mm lang; Dornen den Körper teilweise verdeckend; Mitteldornen 5-8. Blüten sehr bleich bis leuchtend violett; innere Perianthsegmente schmal-lanzettlich. Samen 2-2,4 mm groß. Verbreitung: südwestliches Oklahoma, nördliches Zentral-Texas und südöstliches New Mexico, 240-380 m hoch. Abbildungen: *WENIGER* (1969): t. 32, t. 33 (als *M. fragrans*); FISCHER, loc. cit. fig. 11.

6c. var. *neo-mexicana* (Engelmann) F. Buxbaum

in Krainz, *Die Kakteen*, Lfg. 50-51 (15. 10. 1972); *Mammillaria vivipara* subvar. *neo-mexicana* Engelmann in *Proc. Amer. Acad.* **3** : 269 (1856); *M. vivipara* var. *neo-mexicana* Engelmann in Engelmann & J. Bigelow, *Descr. Cact.* **28** (1856); *E. neomexicana* (Engelmann) F. Buxbaum (1951).

Körper 7,5-9,5 cm hoch und bis 7 cm im Durchmesser; Warzen 12-16 mm lang; Dornen normalerweise nicht

durchscheinend, manchmal glänzend, den Körper nahezu völlig verdeckend; Randdornen im Querschnitt mehr oder weniger kreisförmig, sehr schlank (0,15-0,3 mm im Durchmesser); Mitteldornen 4-11, nadelig, kahl, in die Randdornen übergehend, nicht auf der ganzen Länge gleich gefärbt, sondern gegen die Spitze zu deutlich dunkler, nicht auffallend leuchtend. Blüten bleich bis tief rosa-violett; Narben bleich violett bis weiß. Verbreitung: New Mexico (vorwiegend westlich der großen Ebenen), West-Texas und nördliches Chihuahua, 1600-2400 m hoch. Abbildungen: BRITTON & ROSE (1923): fig 43; WENIGER (1969): t. 32; FISCHER, loc. cit., fig. 10.

6d. var. arizonica (Engelmann) D. Hunt (1978)

Mammillaria arizonica Engelmann (1876); *Escobaria arizonica* (Engelmann) F. Buxbaum (1951). Unterscheidet sich von der letzterwähnten Varietät: Mittel- und Randdornen unterschiedlich, Mitteldornen 2-6, pfriemlich, abstehend. Blüten normalerweise tief rot-violett. Verbreitung: südliches Utah, südwestliches Colorado, Arizona und nordwestliches New Mexico, 1180-2400 m hoch. Abbildungen: WENIGER (1969): t. 33; FISCHER, loc. cit., fig. 1.

6e. var. rosea (Clokey) D. Hunt (1978)

Coryphantha rosea Clokey (1943). Unterscheidet sich folgendermaßen von der var. *neo-mexicana*: Körper bis 9,5 cm im Durchmesser; Warzen 17-18 mm lang; Randdornen kräftiger (0,3-0,4 mm im Durchmesser). Verbreitung: südliches Nevada und benachbartes

California, 1500-2700 m hoch. Abbildungen: BENSON (1970): t. 16. 3; FISCHER, loc. cit., fig. 12.

6f. var. kaibabensis (P. Fischer) N. P. Taylor, comb. nov.

Basionym: *Coryphantha vivipara* var. *kaibabensis* P. Fischer in Cact. Succ. J. Amer. **51** : 286-287, mit Abb. (1979). Typ: Arizona, Coconino County, nordwestlich von Jacob Lake, 1890 m, März 1969, FISCHER 4094 (UC).

Körper niedergedrückt-kugelig; Dornen oft flaumig, Randdornen vor allem gegen die Basis abgeflacht, schlank (0,2 x 0,4 mm im Durchmesser), Mitteldornen schlank (0,4-0,5 mm im Durchmesser). Blüten 25-33 mm lang, 28-45 mm im Durchmesser; innere Perianthsegmente linealisch bis lanzettlich; Narben manchmal apiculat. Samen 1,45-1,85 mm groß. Verbreitung: Nord-Arizona (Kaibab-Hochebene und Houserock Valley), 1800-2300 m hoch.

6g. var. bisbeeana (Orcutt) D. Hunt (1978)

Coryphantha bisbeeana Orcutt (1926), nom. nov. pro *C. aggregata* Britton & Rose (1923); *E. aggregata* F. Buxbaum (1951), non *Mammillaria aggregata* Engelmann (1848) cf. Engelmann in Ives, Rep. Colorado R. West, part 4, Botany **13** (1861). Unterscheidet sich von der letzt genannten Varietät folgendermaßen:

Körper kugelig bis eiförmig; Dornen kahl, kräftiger, Randdornen 0,2 x 0,8 mm im Querschnitt, Mitteldornen 0,5-0,7 mm im Durchmesser. Blüten 40-47 mm lang, 45-

Escobaria vivipara var. *bisbeeana*



60 mm im Durchmesser; innere Perianthsegmente lanzettlich oder nahezu so; Narben nie apiculat. Samen 1,6-2,15 mm groß. Verbreitung: südlich-zentrales und südöstliches Arizona, südwestliches New Mexico und benachbartes Sonora und Chihuahua (forma *sonorensis* P. Fischer, loc. cit. 191, fig. 2, (1980) im südlichen Teil dieses Gebietes). Abbildungen: BRITTON & ROSE (1923): fig. 47; BENSON (1969 b) : fig. 11.7.

6h. var. deserti (Engelmann) D. Hunt (1978)

Mammillaria deserti Engelmann (1880); *Escobaria deserti* (Engelmann) F. Buxbaum (1951), non *Coryphantha deserti* sensu Britton & Rose (1923). Syn. *E. chlorantha* Engelmann (1878); *E. chlorantha* (Engelmann) F. Buxbaum (1951) (Typ der Untergattung *Pseudocoryphantha* F. Buxbaum.

Körper normalerweise nicht sprossend; Warzen 15-18 mm lang; Mittel- und Randdornen ähnlich, 24-45 pro Areole, Randdornen im Querschnitt kreisrund. Blüten bis 30 mm lang und 32 mm im Durchmesser; grünlich-gelb, gelb-orange, rostfarben oder braun (nie rosa). Verbreitung: Süd-Nevada und benachbartes California, Südwest-Utah und Nordwest-Arizona, 1000-1650 m hoch. Abbildungen: BRITTON & ROSE (1923): fig. 42 & t. 5.7; BENSON (1970): t. 16.5; Cact. Succ. J. Amer. 52 : 190, figs. 8 & 9 (1980).

6i. var. buoiflora (P. Fischer) N. P. Taylor comb. nov.

Basionym: *Coryphantha vivipara* var. *buoiflora* P. Fischer in Cact. Succ. J. Amer. 52 :27-28, mit Abb. (1980). Typ: Arizona, Yavapai County, nördlich von Bagdad, 1311 m, Mai 1979, FISCHER 6582 (ARIZ). Unterscheidet

sich von der var. *deserti* folgendermaßen:

Körper sprossend; Warzen 10-13 mm lang; Mittel- und Randdornen ungleich, 15-29 pro Areole, Randdornen an der Basis abgeflacht. Blüten bis 34 mm lang, manchmal hell-rosa. Verbreitung: Arizona (Gebiet bei Bagdad), 1160-1340 m hoch.

Das folgende Taxon wurde von BENSON (1969b, 1970) als Varietät von *Coryphantha vivipara* behandelt. FISCHER, loc. cit., betrachtet es als eigene Art. (Bereits früher war das Taxon von BRITTON & ROSE als eigene Art betrachtet worden, aber irrtümlicherweise unter dem Namen *C. deserti*). Das Taxon ist eindeutig unterscheidbar, aber bis nähere Informationen über dessen Status erhältlich sind, wird es hier als Varietät beibehalten.

6j. var. alversonii (J. Coulter) D. Hunt (1978)

Cactus radiosus alversonii J. Coulter (1894).

Körper mit unterirdischen Sprossen, zylindrisch; Randdornen 12-18, 12-16 (-19) mm lang, weiß; Mitteldornen 8-10, 12-16 mm lang, mit dunkelroter oder schwarzer Spitze. Blüten etwa 32 mm im Durchmesser, magentarot bis lila; Narben weiß. Verbreitung: Südost-California und Arizona (Pagumpa). Abbildungen: BENSON (1970): t. 16.4 & fig. 72.

Fortsetzung folgt!

Nigel P. Taylor, B. Sc
The Herbarium
Royal Botanic Gardens
GB-Kew, Richmond, Surrey TW 93Ar

Pelecyphora aselliformis EHRENBERG

Eine Pflanze nur für „Kenner und Könner“? Nein, absolut nicht. Vor einigen Jahren erwarb ich von einer Kakteengärtnerei in Holland ein wurzelechtes Exemplar. Natürlich war ich am Anfang sehr skeptisch, was die Kultur anlangt, denn schließlich habe ich gehört, daß *Pelecyphora* sehr nässeempfindlich und nicht leicht zu halten wäre.

Aber die Pflanze fühlte sich bei mir wohl und dankt es jährlich mit zahlreichen Blüten, oftmals mit drei zur gleichen Zeit. Die Blüten sind karmin-violett und ca. 3-4 cm im Durchmesser. Ich verwende, wie fast bei allen Kakteen, reines mineralisches Substrat. *Pelecyphora aselliformis* ist nicht schwierig und erfordert keine besonderen Pflegemaßnahmen. Sie steht bei mir unter den leicht zu pflegenden Kakteen und wird auch so behandelt. Im Winter steht die Pflanze, die ich im übrigen sehr empfehlen kann, trocken und hell.

Ernst Koch
Josef-Hollerbach-Str. 54
D-7560 Gaggenau



Succulenta

61 (3) : 50 - 72. 1982

Das farbige Titelbild zeigt *Huernia leachii* Lavr., der dazugehörige Text stammt von A. de Graaf. - Th. Neutelings stellt u. a. mit einem Farbbild *Mammillaria matudae* Bravo vor. - Fr. Noltee und A. de Graaf besprechen im 32. Teil Mesembryanthemaceae die Gattung *Didymactis* N. E. Br. (1 Zeichnung). - N. Vermeulen beschließt seine Ausführungen zum organisierten Sukkulentschutz. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die auch Kontakte zum „Threatened Plant Committee/Kew“ pflegt. - R. Nauta beendet seine Vorschläge zur Verwaltung einer Pflanzensammlung. Dabei geht er besonders auf das Etikettieren ein. - W. Sterk publiziert einen Beitrag über *Echinocereus pulchellus* und dessen Varietät *amoenus*. Der Text wird von einem Farbbild, 4 SW-Fotos und 3 REM-Bildern der Samentesta begleitet. - T. Woldringh bespricht *Cylindropuntia bigelowii*, die im Volksmund „Jumping Cholla“ genannt wird. - At de Lange stellt *Mammillaria guelzowiana* in Wort und mit einem sehr schönen Farbbild vor. - H. Ruinaard veröffentlicht den 3. Teil seiner Aspekte zur Kakteenkultur im Freien, im Frühbeet und im Gewächshaus. Besondere Themen sind die Lichtdurchlässigkeit verschiedener Materialien in Abhängigkeit vom Alterungsprozess, das Lichtberührung der Kakteen und die Lichtverhältnisse bei Kultur im Freien (1 Diagramm). - Leserschriften, Sukkulentenplauderei, ein Nachruf von Irina Zale-tajewa/Moskau und Zeitschriftenrezensionen vervollständigen das Heft.

Succulenta

61 (4) : 73-96.1982

Das Titelblatt der Ausgabe zeigt eine farbige Standortaufnahme eines blühenden *Ariocarpus fissuratus* (Engl.) K. Sch.. Mit dieser Art und deren Naturschutz beschäftigt sich W. Alsemgeest. Der Autor geht ferner auf Möglichkeiten ein, diese Art als Kulturpflanze heranzuziehen. Weiterhin wird auf *Pelecypora aselliformis*, *Obregonia denegrii* und *Thelocactus bicolor* eingegangen (4 SW-Standortaufnahmen von *Ariocarpus retusus* und *Thelocactus bicolor*). - Mit 3 SW-Aufnahmen bespricht J. C. A. Magnin *Euphorbia leuconeura* Boiss. aus Madagaskar. Zusammen mit *E. lophogona* gehört diese Art in die Sektion *Goniostema*. - G. Winkler widmet sich der Geschichte und Nomenklatur von *Lobivia winteriana* Ritt., wobei er außerdem auf *Lobivia wrightiana* zu sprechen kommt (1 Farbbild). - Th. Neutelings bespricht u. a. mit einem Farbbild *Mammillaria guerreronis* (Bravo Boed.. - Im 33. Teil über die Mesembryanthemaceae stellen Fr. Noltee und A. de Graaf die Gattung *Dintheranthus* Schwant. vor (6 Zeichnungen, 2 SW-Aufn.). - A. B. Pullen skizziert *Mammillaria spinosissima* Lem. (1 Farbbild). - Im 4. Teil seiner Betrachtungen über die Kakteenpflege im Freien, im Frühbeet und im Gewächshaus behandelt H. Ruinaard die Lichtverhältnisse im Frühbeet und im Gewächshaus (4 thermohydrographische Kurven). - Sukkulentenplauderei, ein Bericht über „Plant & Die 81/Leuwarden“, die 3-LK 1981, die Kultur von Notkakteen, sowie Buch- und Zeitschriftenrezensionen beschließen das Heft.

Pierre Braun

Succulenta

61 (5) : 97-120. 1982

Die farbige Titelseite zeigt eine blühende *Tillandsia stricta* Solander. Der dazugehörige Text über Kulturerfahrungen bei Tillandsien stammt von Fr. Noltee. - Mit einer Farbbildung stellt Th. Neutelings *Escobaria minima* (Baird) D. R. Hunt vor. - Die Gattungen *Disphyma* N. E. Br. und *Diplosoma* Schwant. sind Inhalt des 34. Teils über die Mesembryanthemaceae von Fr. Noltee und A. de Graaf. - F. J. Vandenbroek besucht das Biotop von *Mila caespitosa* Br. & R. in der peruanischen Küstenwüste. Ferner geht er auf *Haageocereus* ein, und er stellt heraus, daß *Mila* meist in Gesellschaft mit *Melocactus* wächst und somit als wärmebedürftig einzustufen ist (1 Farbbild, 2 SW-Bilder). - Das Preis/Leistungsverhältnis verschiedener lichtdurchlässiger Materialien ist das Thema des 5. Teils von Ruinaard über die Kakteenkultur im Freien, im Gewächshaus und im Frühbeet. - Mit einem Farbbild stellt W. Sterk *Aloe mitrifolius* Mill. aus Südafrika vor. Diese

Art hat in Spanien eine weite Verbreitung als Gartenpflanze gefunden. - Ein Aufsatz über die Hydrokultur bei Kakteen und Sukkulenten stammt von L. Damen. Im ersten Teil werden Substrat, Feuchtigkeit und pH-Wert angesprochen. - R. Havlicek stellt alte Fric-Pflanzen vor: Das Thema in diesem zweiten Teil sind Malacocarpen (3 SW-Aufnahmen). - Eine Kurzbeschreibung und ein Farbbild von *Sulcorebutia flavissima* werden von A. B. Pullen gegeben. - Leserschriften und Zeitschriftenrezensionen beschließen die Ausgabe.

Succulenta

61 (6) : 121-144.1982

Fr. Noltee und A. de Graaf behandeln im 35. Teil der Mesembryanthemaceae die Gattung *Dorotheanthus* Schwant.. Besonders besprochen wird *D. bellidifolius*. Eine farbige Abbildung dieser Art befindet sich auf der Titelseite des Heftes. - Geschichte, Kultur und verwandtschaftliche Beziehungen von *Mammillaria longiflora* (Br. & R.) Berger sind Thema eines Artikels von Th. Neutelings (1 Farbbild). - Im abschließenden Teil über die Hydrokultur bei Kakteen und Sukkulenten behandelt L. Damen das Einpflanzen, die Pflege und den Schutz vor Insekten. - Fr. Noltee bringt eine Schlußbetrachtung zur *Tillandsia*-Kultur (1 Farbbild von *T. aeranthos*). - Besonders Probleme bezüglich der Luftfeuchtigkeit sind Inhalt des 6. Teils über die Kakteenkultur im Freien, im Frühbeet und im Gewächshaus von H. Ruinaard. - P. van de Waal beschäftigt sich mit den Vitaceen *Cissus* und *Cyphostema*. Zu diesem Text gehören 1 SW-Bild von *C. bainesii* und eine Vergleichstabelle der Arten *C. juttiae*, *bainesii*, *crameriana* und *seitziana*. - W. Sterk widmet sich dem *Echinocereus leeanus* (Hook.) Lem. Als Synonyme werden *E. acifer* und *E. marksianus* angegeben (1 Farbbild, 2 SW-Aufnahmen, 3 REM-Abbildungen vom Samen). - Ein Nachruf zum Tode von Herrn de Slegte sowie Buch- und Zeitschriftenrezensionen beschließen die Ausgabe.

Pierre Braun

Taxon

31 (3) : 554 - 563. 1982

S. Rauschert, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, veröffentlicht eine Reihe neuer Gattungsnamen für Fälle, bei denen der bisherige Name bereits früher für eine andere Gattung gültig verwendet worden ist (Homonym). Für die Nomenklatur der *Cactaceae* ist dabei behandelt die bisherige Gattung *Wittia* K. Schumann 1903, deren Name bereits 1889 für eine Gattung der Bacillariophyta benutzt wurde. Rauschert schlägt dafür den neuen Namen *Wittiocactus* nom. nov. vor und kombiniert gleichzeitig die beiden Arten um: *Wittiocactus amazonicus* (K.Schum.) Rauschert (Synonym: *Wittia amazonica* K. Schum.) und *Wittiocactus panamensis* (Britton & Rose) Rauschert (Synonym: *Wittia panamensis* Br. & R.)

Taxon

31 (3) : 570 - 573. 1982

W. L. Tjaden, Kew, schlägt für den nächsten Botanischen Kongress vor (Proposal 673), den Gattungsnamen *Stenocactus* (K. Schum.) Berger 1929 zu konservieren gegenüber *Echinofossulocactus* Britton & Rose 1922. Er beschreibt ausführlich die Geschichte und Entwicklung beider Namen und geht dabei auf die Diskussion ein, die derzeit in der Fachwelt über die Gültigkeit des einen oder anderen Namens geführt wird. Die mit seinem Antrag verbundene Absicht ist, den Namen *Stenocactus* (K. Schumann) Berger als gültig festlegen zu lassen und damit die Fachdiskussion zu beenden.

Dr. H. J. Hilgert

Kaninchen und Kakteen wurden zur Landplage

DIE WELT - Februar 1980

Australien ist das erste Land der Welt, das von einer beispiellosen Umweltkatastrophe heimgesucht wurde, die weiße Siedler aus Unachtsamkeit und Leichtsinns verursachten. Zwei der ärgsten Plagen konnten in unserem Jahrhundert beseitigt werden. Das dritte große Problem, die Wildkaninchen, haben die Behörden bisher trotz gelegentlicher Erfolge noch nicht in den Griff bekommen.

Als der englische Kapitän James Cook den fünften Kontinent in den siebziger Jahren des 18. Jahrhunderts entdeckte, fand er eine einzigartige Flora und Fauna vor. Es gab Tiere und Pflanzen, die in den anderen Gebieten der Welt längst verschwunden waren. Dafür fehlten in Australien fast alle bekannten Nutzpflanzen, darunter auch Getreide.

Schon bald kamen die ersten Siedler, darunter zahlreiche Sträflinge aus dem englischen Mutterland, in den riesigen menschenleeren Kontinent. Man führte Getreide für die Siedler nach Australien ein und legte damit ahnungslos den Grundstein zur ersten Umweltkatastrophe. Mit den Getreideschiffen kamen die Mäuse, die sich im Land, wo natürliche Feinde fehlten, ungehemmt vermehren konnten.

Schon zu dieser Zeit war das natürliche Gleichgewicht in der neuen Kolonie gründlich zerstört worden. Die Siedler rotteten die heimischen Raubtiere in kurzer Zeit aus. Die Behörden begriffen, daß es so nicht weitergehen konnte. Um 1830 erließ der englische Gouverneur ein Gesetz, das den Import von fremden Pflanzen und Tieren nach Australien künftig verbot. Dennoch nahm das Unheil seinen Lauf.

Da war eine aus Mexiko stammende Farmersfrau in Queensland, die ihren Vater, einen Kapitän, dazu überredete, ihr einige Ableger des Feigen-Kaktus aus der Heimat mitzubringen. Die Opuntien dienen in Mittelamerika als lebende Zäune, werden aber dort von natürlichen Feinden in Schach gehalten.

Die ersten Kakteen kamen nach Australien und gediehen hier unvorstellbar üppig. Sie entglitten schon bald menschlicher Kontrolle und breiteten sich in beängstigender Geschwindigkeit aus. Sie wuchsen überall, da half kein Unterpflügen oder Abbrennen, die Opuntien wuchsen und wuchsen.

1925 bedeckten die Kakteen aus Mexiko eine Fläche von 29 Millionen Hektar in Australien. Dieses Areal ist größer als das gesamte Nutzland Deutschlands. Jährlich eroberten sich die Pflanzen eine Fläche von 400 000 Hektar hinzu.

Australische Insektenforscher hatten schließlich die rettende Idee, wie man dies Unheil abwenden könnte. Man schickte Wissenschaftler nach Mexiko. Dort wurde schließlich der natürliche Feind der Opuntien aufgespürt, eine rötliche, 2,5 Zentimeter lange Raupe. Drei Milliarden Eier dieses Tieres wurden schließlich auf den Kakteen in Australien ausgesetzt. Die Wirkung übertraf alle Erwartungen. Ein Wissenschaftler, der an dieser Aktion beteiligt war, berichtet: „Es war unheimlich. Man konnte Milliarden der Tiere fressen hören. Die Kakteen fielen zusammen und verdorrten.“ Schon 1933 bedeckten die Opuntien nur noch ein Fläche von zehn Millionen Hektar, drei Jahre später waren die Kakteen und ihre Vertilger ganz aus Australien verschwunden.

Hartnäckiger war der Widerstand der Mäuse, die sich erst im Zweiten Weltkrieg explosionsartig vermehrten, als weite Flächen des fünften Kontinents mit Getreide bepflanzt wurden. 1970 sprachen die Behörden von einer „wimmelnden Katastrophe“. Es wurde so schlimm, daß man erwog, die Millionenstadt Melbourne zu evakuieren. Doch diesmal kam die Natur zu Hilfe. Plötzlich setzten lang anhaltender Regen und Kälte ein. Die Nager starben zu Millionen. Lebten bisher 700 Mäuse auf einem Hektar, so ging die Zahl auf zehn zurück.

Mit der dritten Umweltkatastrophe ist man freilich bis heute noch nicht fertig geworden. In den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts bekam ein reicher Schafzüchter die Erlaubnis, auf seinen Ländereien einige Wildkaninchen „zum Jagen“ aussetzen zu dürfen. Die Nager fühlten sich von Anfang an sehr wohl in ihrer neuen Umgebung und vermehrten sich tatsächlich wie die Kaninchen.

Schon um 1890 war die Zahl der Tiere auf 20 Millionen angewachsen. In einem zeitgenössischen Bericht hieß es unter anderem: „Die Bundesstaaten Victoria und Queensland sind zu einem riesigen Kaninchengehege geworden. Die Nager haben früher fruchtbare Weideflächen in eine Wüste verwandelt.“

Die Situation begann in der Tat bedrohlich zu werden. Die Zahl der Schafe in dem betroffenen Gebiet schrumpfte von 120 000 auf 30 000. Der Dingo, der australische Wildhund, hätte einen Feind der Kaninchen werden können. Weil das Tier aber gelegentlich einige Lämmer gerissen hatte, waren die Dingos in Australien fast ausgerottet worden.

Man zog Zäune quer durch das riesige Land, an de-

Aus der Industrie

Wenn's um die Temperatur geht: Diehl thermotron

„Was man nicht weiß, macht auch nicht heiß...“; so hört man es häufig als Sprichwort. Aber oft ist es sehr wichtig, genau Bescheid zu wissen, wie hoch z. B. die Temperatur in der Wohnung, im Büro, im Gewächshaus u. s. f. vor allem zur Herbst- und Winterzeit ist, weil man so Energie sparen kann. Das „Bescheidwissen“ zahlt sich dann sogar inbarer Münze aus.

Mit dem neuen elektronischen Vielzweckthermometer Diehl **thermotron** läßt sich jederzeit sehr schnell und genau die jeweilige Temperatur ablesen, um die es bei jedem „Meß-Fall“ geht. Dieses Thermometer ist batteriebetrieben und mit einem flexiblen Temperaturfühler ausgestattet. Der herausnehmbare Temperaturfühler ermöglicht eine universelle Anwendung überall dort, wo die Temperaturkontrolle sehr wichtig ist: für die genaue Temperaturmessung der Luft, von Flüssigkeiten, weichplastischen Stoffen und Oberflächen. Ein Gerät - jedoch stationär **und** mobil zu verwenden.

Als Wand- oder Tischgerät für den stationären Einsatz im Wohnraum, Gewächshaus, in der Werkstatt, im Büro u. v. m. Im mobilen Einsatz: für das Entwicklungs- und Fixierbad, zum Messen der Vor- und Rücklaufemperatur der Heizung, des Warmwassers bzw. von unterschiedlichen Flüssigkeiten. (Sehr geeignet erscheint das Gerät im Hinblick auf seine mobilen Einsatzmöglichkeiten für unser Hobby; z. B. für die Aussaat, für die Pflege unserer Kakteen, für die Temperaturmessung an exponierten Stellen im Gewächshaus usw. /Redaktion).

Einige Vorzüge auf einen Blick:

- Deutliche LCD-Anzeige
- Abnehmbarer Fühler
- Selbstklemmende Fühleraufnahme
- Fühlergehäuse wasserdicht und korrosionsgeschützt
- Betriebsdauer mit Alkali-Batterie typisch 1 Jahr
- Batteriekontrolle
- Klappbarer Stützbügel
- Kompakt und handlich
- Schlagestes ABS-Gehäuse



Diehl thermotron

Neues, elektronisches Vielzweckthermometer mit flexiblem Temperatur-Fühler zur genauen Temperaturmessung der Luft, von Flüssigkeiten, weichplastischen Stoffen und Oberflächen. Stationär und mobil einsetzbar.

Das handlich-kompakte Vielzweckthermometer mit dem ausklappbaren Stützbügel steht auf jedem Tisch, Schrank, Regal etc., läßt sich aber auch an die Wand hängen und zeigt immer gut ablesbar die jeweilige Temperatur an.

Ein paar Daten:

Meßbereich: 0°C bis +99,9°C

Ablesegenauigkeit: 0,1°C

Abmessungen: 82 x 63 x 23 mm

Unverbindliche Preisempfehlung: DM 70,—

Erhältlich: Im Fachhandel und im Warenhaus

DIEHL GmbH & CO
Stephanstr. 49
D-8500 Nürnberg 30

Kaninchen und Kakteen ...

nen die Kaninchen zu Millionen verendeten, man legte Giftköder aus, nichts half. Auch als man Tausende von Hermelinen und Frettchen auf die gefährlichen Nager losließ, schafften diese keine Abhilfe. Angesichts des Millionenheeres von Kaninchen erlahmte die Jagdlust der Raubtiere.

1936 begannen australische Wissenschaftler mit dem Myxomatose-Virus zu experimentieren, einen Virus, der für aus Europa stammende Wildkaninchen tödlich war. 14 Jahre später ging man massiv gegen

die Plage vor. Neun Zehntel der schätzungsweise eine Milliarde Kaninchen verendeten in drei Jahren. Doch dann stellte man plötzlich fest, daß die Zahl der Nager wieder langsam zunahm. Untersuchungen ergaben, daß die überlebenden Tiere erblich immun gegen den Myxomatose-Virus geworden waren. So wird man in Australien den Kampf gegen diese Plage weiter fortsetzen müssen. Noch ist kein Mittel in Sicht, wie man das Problem endgültig lösen kann.

Rudolf Schubert

Rebutia eos RAUSCH

Gerhard Gröner

Unter den schönen Rebutien der Sektion *Digitorebutia*, die meist rot bis lachsrot blühen, fällt eine Pflanze durch ihre abweichende Blütenfarbe auf: *Rebutia eos* mit weißen Blüten. Diese Pflanze ist noch nicht lange bei uns bekannt. Udo KÖHLER berichtete im Jahr 1970 von einer damals noch unbeschriebenen, weißblühenden *Rebutia*, von der er annahm, daß sie in die Verwandtschaft der *Rebutia haagei* gehöre. Er hatte die Pflanze von Walter RAUSCH erhalten. Im Jahre 1972 hat Walter RAUSCH dann diese interessante Pflanze als *Rebutia eos* beschrieben. Innerhalb der Gattung *Rebutia* ist sie der Sektion *Digitorebutia* zuzuordnen. In der Literatur, die auf BACKEBERG aufbaut, wird sie in der Gattung *Mediolobivia* geführt.

Rebutia eos bildet kleine, gedrungen fingerförmige Körperchen von ungefähr 3 cm Länge und 2 cm

Breite und weist eine Rübenwurzel auf. Die 12 bis 13 Rippen sind unauffällig und verlaufen am Pflanzenkörper gerade oder leicht gedreht. Die Areolen sind deutlich braunfilzig, die 6 bis 10 Randdornen hellgrau mit braunem Fuß. Der in der Beschreibung erwähnte Mitteldorn wird bei meinen Pflanzen nur vereinzelt gebildet. Die bemerkenswerte Blüte ist 3 bis 4 cm breit. Die inneren Blütenblätter sind rein weiß bis weiß mit rosa, die äußeren weiß mit bräunlichem Mittelstreifen gefärbt. Das Receptaculum und die Staubfäden erscheinen rosa, die Narbe eher grünlich. Als Standort wird Jujuy bei Tafna in Argentinien in 3600 m Höhe angegeben.

Gerade zur Blütenfarbe, die *Rebutia eos* aus den übrigen *Digitorebutien* heraushebt, sind noch einige Bemerkungen zu machen. Immerhin hat RAUSCH die Pflanze wegen ihrer weiß-rosa gefärbten Blüte

Eine Vielzahl von Blüten bedeckt die kleinen Pflanzenkörper von *Rebutia eos*





Rebutia eos mit ihrer weißlichen Blüte

nach Eos, der Göttin der Morgenröte, benannt. Schon Köhler berichtete jedoch (1970), daß seine Pflanze bei kühlem Wetter am ersten Tag leicht rosa, am zweiten Tag aber, bei warmem Wetter schon am ersten Tag, rein weiß blühte. Wie mir Udo KÖHLER 1975 brieflich mitteilte, haben Sprosse seiner Pflanze bei anderen Kakteenfreunden eher rot geblüht. Im Nachtrag zu BACKEBERGS Kakteenlexikon ist erwähnt, daß die Blütenfarbe von *Rebutia eos* an der gleichen Pflanze zwischen Weißrosa und Reinweiß wechsle. Meine aus Samen von J. D. DONALD, England, gezogenen Pflanzen blühen weiß mit leicht braunem Mittelstreifen auf den äußeren Blütenblättern. Sie entsprechen den Farbbildern in Ashingtonia und im Nachtrag zu BACKEBERGS Kakteenlexikon. Ein von W. KRAHN erhaltener Sproß, der in Bedornung und Pflanzenkörper der *Rebutia eos* gleicht, blüht dagegen rosaviolett mit nur leichten weißen Streifen. J. D. DONALD schrieb mir 1979, daß auch er einerseits rosa und andererseits rein weiß blühende Pflanzen kenne und daß auch W. RAUSCH dieses Problem gesehen habe. DONALD meinte, daß *Rebutia eos* vielleicht keine sehr stabile Art sei. Zumindest scheint sie eine erhebliche Variation in der Blütenfarbe aufzuweisen.

Ich liebe die Rebutien aus der Sektion *Digitorebutia* sehr. Sie gedeihen unter meinen harten Kulturbedingungen, bei denen es im Winter zu Nachtfrösten

von -5°C kommen kann, vorzüglich und erfreuen in jedem Jahr durch reiche Blüte. Um *Rebutia eos* hatte ich mich lange vergeblich bemüht. Schließlich erhielt ich 1976 von J. D. DONALD einige Korn Samen.

Diese keimten bei Aussaat 1977 zu meiner Freude gut und wuchsen langsam, aber stetig heran. Seit 1980 bringen diese Pflänzchen Jahr für Jahr im April/Mai ihre schönen Blüten. Wie bei allen *Digitorebutia* sind nach meiner Erfahrung wurzelechte Kultur in durchlässigem, eher mineralischem Erdsubstrat, heller Stand, viel frische Luft, keine stehende Hitze, hohe Temperaturgegensätze zwischen Tag und Nacht und Sommer und Winter sowie kühle und trockene Überwinterung zu empfehlen.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1977): Das Kakteenlexikon, 4. Aufl. (Nachtrag) Gustav Fischer Verlag Stuttgart
- DONALD, J. D. (1974): The Rebutias from the Lau Expeditions, *Ashingtonia* 1 : 78,88
- HAAGE, W. (1981): Kakteen von A bis Z, Neumann Verlag Leipzig/Radebeul
- KÖHLER, U. (1970): Die Schönheit aus Humahuaca, *Kakt. and. Sukk.* 21 (1) : 9
- RAUSCH, W. (1972): *Rebutia eos* spec. nov., *Succulenta* 51 (1) : 1-3
- SIMON, W. (1972): *Rebutia eos*; Hinweise auf Erstbeschreibungen von W. Rausch, *Stachelpost* 8 (38) : 33 ff.

Prof. Dr. Gerhard Gröner

Überlegungen zur Gewächshausbeheizung vor dem Bau eines Kleingewächshauses

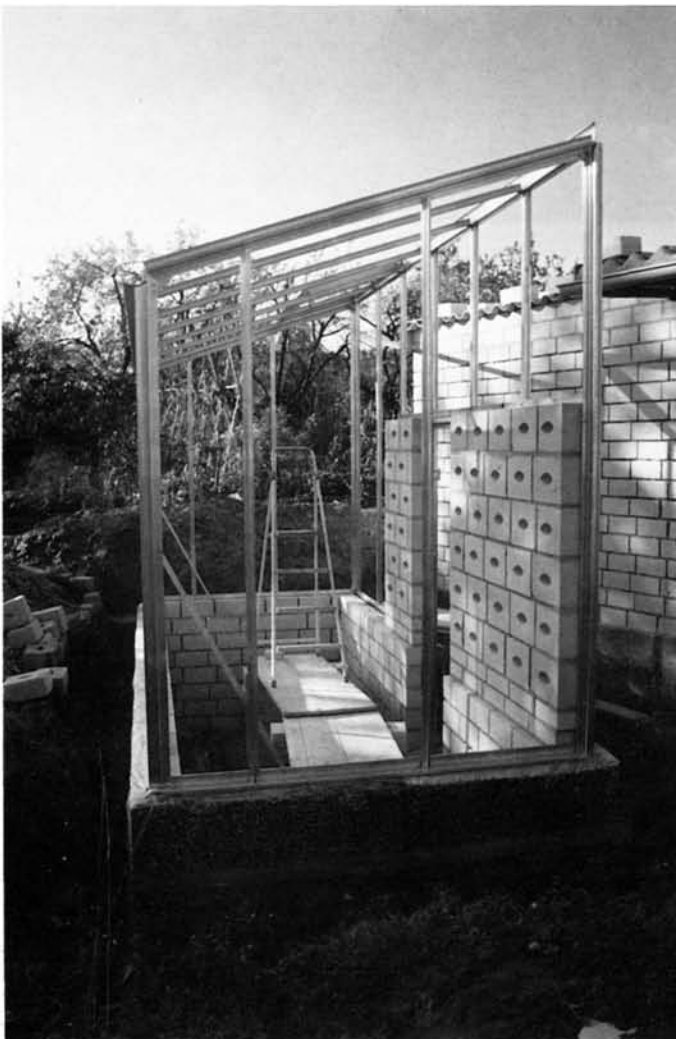
Günter Seifert

Schon der Standort und der Typ des Hauses gehen in die späteren Heizkosten ein. Kalter Wind kann schon durch Bepflanzung, durch andere Gebäude u. ä. abgehalten werden und eine Längsseite des Hauses sollte so gut wie möglich nach Süden gerichtet sein. Als Kleingewächshaus ist das sogenannte An-

lehnhaus besonders günstig, da die einzige Dachschräge eine maximale Licht- und Sonnennutzung zuläßt. Aber auch wenn kein anderes Gebäude zum „Anlehnen“ vorhanden ist, empfiehlt sich diese Bauart. Allerdings sind dann besondere Vorkehrungen zur Befestigung notwendig.

Mein Gewächshaus steht in einem Kleingarten und konnte nicht an eine vorhandene Wohnhausheizung angeschlossen werden. Glücklicherweise existierte ein Elektroanschluß. Einer behördlichen Auflage folgend, durfte das Haus nur 6 qm einnehmen, 2,70 m Höhe nicht überschreiten und mußte einzeln stehen, konnte also nicht „angelehnt“ werden. Zusätzlicher Raum war so nur nach unten, im Fundament zu gewinnen, mit dem Vorteil, den verglasten Hausteil ganz, ab Fundamentoberkante, nutzen zu können, ohne in die Hocke gehen zu müssen. Unterhalb der Tische ist auch noch Platz für die unentbehrlichen Utensilien.

Das Fundament wurde etwa 1 m tief gegründet und aus Kalksandsteinen gemauert. Wegen der geringen Innenbreite im Fundament von nur 1,32 m sollte diese durch Isolierung nicht noch weiter reduziert werden, weshalb diese nach draußen verlegt wurde. Als solche bieten sich Styropor-Drainplatten, ca. 6 cm stark, an. Die Isolierwirkung ist aber nur bei trockenen Materialien gewährleistet, weshalb ich kurzerhand das ganze Fundament samt Isolierplatten in Folie eingepackt habe. Das erfordert natürlich sorgfältiges Arbeiten, da-



Fundament mit Drainplatten und Folie, die während des Baues unter das Sockelprofil geklemmt wurden, um die Platten trocken zu halten.

Fundamentquerschnitt

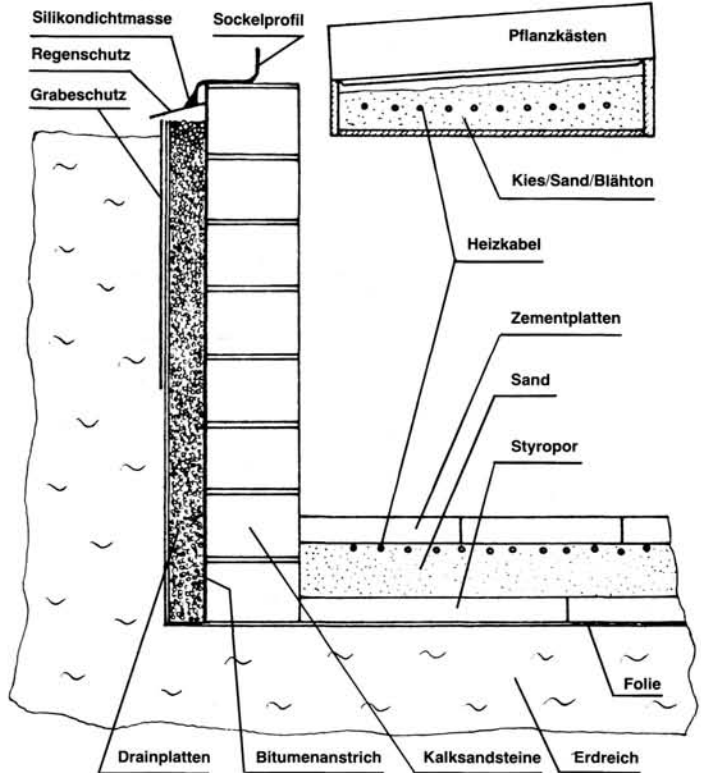
mit die Folie nirgends durchstoßen wird. Der Boden der Baugrube muß glatt, plan und fest sein. Verwendet habe ich normale Baufolie, mehrlagig übereinander, an den Enden weit überlappt und mit breiten Folienklebestreifen sorgfältig verklebt. Auf diese Weise wird gleichzeitig Feuchtigkeit von unten vollkommen ausgeschlossen und als Bodenisolierung kann preiswertes Styropor direkt auf die Folie gelegt werden. Darauf kommen ca. 10 cm Sand, das Bodenheizkabel (2000 W) und Zementplatten als Fußboden.

Baufolie und Klebestreifen sind normalerweise nicht UV-lichtbeständig, sie müssen daher vor direktem Sonnenlicht geschützt werden. Von außen ist am Fundament ein Bitumenanstrich notwendig, um Schwitzwasser abzuhalten. Die Baufolie wird am oberen Rand der Drainplatten abgeschnitten und im Grabebereich durch eine Lage Dachpappe verstärkt.

Als Regenschutz dient ebenfalls ein Streifen Teerpappe, der mit Silikondichtmasse am Sockelprofil befestigt ist. Feuchtigkeit in den Drainplatten kann zwischen dem Regenschutz und der Verstärkungspappe entweichen.

Der Vorteil einer Fußbodenheizung besteht darin, daß bei richtiger Verlegung (Bedeckung der gesamten Bodenfläche) eine ausgezeichnete Wärmeverteilung vorhanden ist, wozu sonst Ventilatoren sorgen müssen. Zwischen Inneneinrichtung und Fundament muß allerdings ein Spalt zur Luftzirkulation gelassen werden. Ganz sollte man auf eine künstliche Luftumwälzung aber nicht verzichten. Es reicht dazu jedoch ein Ventilator niedriger Leistung (max. 40m³/Stunde) aus.

Die Temperatursteuerung erfolgt über handelsübliche Raumthermostate mit thermischer Rückführung, je einen für die Tag- und Nachttemperatur, beide gesteuert von einer Schalthuhr. Die thermische Rückführung vermindert bei der indirekten und daher relativ trägen Bodenheizung den Nachheizeffekt (SCHMIED 1982). Die Thermostate sollten allerdings nicht in FR-Ausführung verwendet werden, da durch diese die Ansprechempfindlichkeit leidet, sondern hoch und so angeordnet werden, daß Gieß- und Schwitzwasser nicht darauf tropfen können. Sonneneinstrahlung schaltet dadurch ebenfalls sofort die Heizung ab.



Da sich das Heizkabel in dazu passende Abstandhalter kinderleicht einknöpfen läßt und mit ausreichend langen Kaltleiterenden versehen ist, gibt es beim Verlegen keine Probleme.

Für die empfohlenen „warmen Füße“ der Pflanzen sorgt bei mir ein zweiter Heizkreis mit kleinerer Leistung (600 W) unmittelbar unterhalb der Pflanzkästen und ebenfalls mit 2 Thermostaten uhrabhängig gesteuert. Inwieweit die Raum- bzw. Bodentemperatur gegenüber der Kastentemperatur zurückgenommen werden kann, um Heizkosten zu senken, habe ich noch nicht endgültig ermittelt. Auf jeden Fall kann der natürliche Tagestemperaturverlauf in Luft und Boden gut simuliert werden.

Noch eine Bemerkung: Auch in einem „Trockenhaus“ muß in jedem Fall die elektrische Anlage als Feuchtrauminstallation (FR) ausgeführt werden.

Was man oberhalb des Fundaments an Struktur, Verglasung usw. tun kann, möchte ich in einem späteren Beitrag darlegen.

Literatur:

SCHMIED, R. (1982): Winterbetrieb eines Kleingewächshauses, Kakt. and. Sukk. 33 (12) : 266-269

Günter Seifert
Himmelsthürer Str. 5, D-3200 Hildesheim

Kakteen und andere Sukkulenten auf Briefmarken



St. Vincent - Grenadines „Kakteen“ 1982

Auf 4 Postwertzeichen wird hier die *Opuntia dillenii* (Ker-Gawler) Haw. dargestellt.

10 Cent: Früchte der Pflanze

50 Cent: Blatt mit Blüten und Knospen

1 Dollar: Blüte und Knospe nah

2 Dollar: Pflanze mit Landschaft

Opuntia dillenii bildet 3-4 m hohes Gestrüpp mit bis 40 cm langen Gliedern. Die Bedornung ist sehr unterschiedlich. Die Blüten sind gelb, bis 8 cm lang und 5 cm breit. Heimat sind die Westindischen Inseln und das nördliche Südamerika.

Quelle: Sieger-Neuheitendienst

Erich Haugg

Kleinanzeigen

Bitte beachten Sie die Hinweise für Kleinanzeigen in Heft 1, Seite 28

Suche Ableger von Zygokakteen, Osterkakteen und Epiphyllum akermannii sowie ausgew. Oster- und Zygokakteen ab 6-10 cm lang geg. Bez. u. Zusendung bzw. Abholung. Katrin Wershofen-Kohljaas, Am Schwanenteich 2, D-5483 Bad Neuenahr 1

Suche gegen Bezahlung Haageocereus versicolor v. fuscus. Ernst August Marwedel, Hattendorffstr. 130, D-3100 Celle.

Suche Ableger von Echinopsis, besonders Hybriden in verschiedenen Sorten und Farben. Angebote mit Preisvorstellung bitte an: Dr. Otto Amon, Bellevuestr. 26, A-1190 Wien

Platzmangel! Habe den Bestand meiner Mexikaner, Notos, Lobivien etc. stark reduziert und biete die ausgemusterten Pflanzen zum Kauf an. Auch Sämlinge versch. Arten. Näheres gegen Rückporto. Willi Gertel, Rheinstr. 46, D-6507 Ingelheim

Verkaufe ca. 80 verschiedene Kakteen und Kakteenbücher nur an Selbstabholer. Besuch nach tel. Absprache. Patrick Schilder, Ziegeleistr. 30, D-7056 Weinstadt; Tel.: 07151/65971

Zu verkaufen: Krainz „Die Kakteen“, Lieferung Nr. 1-5, 7-16, 24-26. Elena Siewert, Barsbütteler Str. 34 ptr., D-2000 Hamburg 70; Tel.: 040/6534239

Suche Datura (Stechapfel) in rosa, orange und lachsfarbig blühend, sowie winterharte Freilandkakteen. Angebote an: Siegfried Weigert, Bahnhofstr. 180, D-4223 Voerde 1

Suche dringend funktionstüchtiges Petroleumheizgerät als Zweitheizung. Angebot an: Eberhard Lutz, Schulstr. 9, D-3014 Laatzen 5; Tel.: 05102/3734

Verkaufe gegen Gebot: KuaS-Jahrgang 1978 (im Sammelordner), 1979 und 1980. Monika Zander, Emil-Nolde-Str. 58, D-3180 Wolfsburg 1; Tel.: 05361/66824

Suche Samen oder Steckl. von winterh. Kakteen u. a. Sukk. besonders: Echinoc. baileyi, E. purpureus, Neobesseyia missouriensis, Opunt. fragilis, O. rafinesquei, Agave megalacantha. Wilh. Schreiber, Brüsseler Str. 102, D-5014 Kerpen; Tel.: 02237/2035

Gebe preiswert Sämlinge und Jungpflanzen ab, z. B. Parodien, Astrophyten u. a. Anfragen mit Rückporto, Besuch tel. vereinbaren. Ferdinand Jonic, Friedrichstr. 33, D-4670 Lünen; Tel.: 02306/18762

Alle 6 Bände der Original-Backeberg-Ausgabe, ausgezeichneten Zustand, gegen Höchstgebot abzugeben. Holger Dopp, Weillinde 8, D-7246 Empingen/Freudenstadt; Tel.: 07485/779

Suchen Sie Rebutia, Sulcorebutia, Weingartia? Anfragen gegen Rückporto. Günter Tyrassek, Schwelmer Weg 8, D-5000 Köln 91

Suche Echinocereus hutcholensis, markisianus, pacificus, mojavensis, maritimus, matthesianus, uspenski. Norbert Blum, Beethovenstr. 3, D-7555 Bietigheim; Tel.: 07245/3157

Suche folgende Sukkulenten: Euphorbia poissonii, unispina, grandicornis, Dorstenia foetida, Ceropegia stapeliformis. Rainer Wirtz, Bergstr. 3, D-5520 Metterich

Neumitglied wäre dankbar für die Zusendung überzähliger Jungpflanzen und Ableger der Gattungen Coryphantha und Escobaria (mit Benennung). Unkosten werden erstattet. Gerhard Dürr, Segnitzer Str. 21, D-8711 Sulzfeld/Main

Suche gegen Bezahlung: Backebergia militaris, Neoraimondia gigantea, Pilosocereus aurilanus, P. maxonii, P. colombianus und Cephalocereus (außer C. senilis). Holger Warth, Brucknerstr. 72, D-7600 Offenburg; Tel.: 0781/34700

Suche gegen Bezahlung: Parodia horrida, Coleus coeruleus, Pseudozycactus epiphyllodes (Hattoria epiphyllodes), Peperomia congesta, P. nivalis, P. pruinosifolia, P. dolabriformis. Jakob Stiglmayr, Loschgestr. 3, D-8520 Erlangen.

Dringend gesucht: Jungpflanzen von Melokakteen, Copiapoa und Matucana sowie von nicht gepfropften Discokakteen, gegen Bezahlung oder Tausch. Oliver Madel, Eich 22, D-5632 Wermelskirchen 1; Tel. 02196/82188

Verkaufe: KuaS 1978-1981 komplett, ungebunden gegen Gebot, Suche: „Alles über Kakteen“ von Dieter Herbel, gebraucht zum günstigen Preis. Herbert Lang, Pickelstr. 14, D-8000 München 19

Suche alle Arten von Pereskia und Rhodocactus (Samen, Pflanzen oder Stecklinge). Angebote bitte an: Wolfgang Stuppy, Alleestr. 60, D-6757 Wfg.-Burgalben; Tel.: 06333/5734

Suche gg. Bezahlung Samen od. Jungpflanzen von Gymnocalycium ragonesei, Cotyledon sinus-alexandri, Sedum frutescens, Senecio herreianus, Othonna capensis. Stefan Neumann, Schulstr. 13, D-6148 Heppenheim 1

Backeberg „Die Cactaceae“ Band 1-5 erste Auflage, evtl. auch einzeln gegen Gebot abzugeben. Rudolf Lederer, Degengasse 67, A-1160 Wien; Tel.: 466651

KuaS Jahrgänge vor 1980 sowie Turbinicarpus papyracanthus zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisvorstellung an: Thilo Tollkühn, Liszstr. 15, D-7085 Bopfingen; Tel.: 07362/7501

Meloliebhaber! Suche Briefwechsel zwecks Erfahrungsaustausch über Kultur usw. Frau Desender, C. Barbierlaan 9, B-8021 Loppem

Phyllos und Weihnachtskakteen: Ableger, Jungpflanzen und Mutterpflanzen gibt ab, bzw. tauscht (Rückporto erbeten) Heinz Preller, Egesterforstr. 94, D-3013 Barsinghausen

Kakteen für Anfänger preisgünstig abzugeben. Außerdem auch teilweise seltenere Arten vorhanden. Anfragen gegen Freiumschlag an: Edmund Mink, Hauptstr. 10, D-5231 Ingelbach



PFLANZENLISTE 1/83
ist erschienen, bitte anfordern
Umfangreiches Angebot an:
**Kakteen
Lithops
andere Sukkulenten**

Interessantes Sonderangebot
nicht nur für Anfänger:
A 12 versch. Kakteen ca. 8 cm DM 70,-
**B 10 versch. Kakteen (Jungpflanzen)
DM 40,-** incl. Verpackung, zuzügl. Porto
+ Nachnahme
Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß die Angebote A/B nur bei Bestellung bis 30. 6. 83 (Poststempel) ausgeführt werden können. Die Pflanzenliste hat Gültigkeit bis zum Erscheinen einer neuen Liste.

Kakteenkulturen PILTZ
Monschauer Landstr. 162
5160 Düren - Birgel
Tel. 02421/61443



1000 erlei Kakteen und andere Sukkulenten!

Wo? gibt es die riesige Auswahl von über 1200 (wirklich erhältlichen!) Kakteen und anderen Sukkulenten? (aus **eigener Anzucht**, also **keine** Importpflanzen!)

Bei **KAKTEENGÄRTNEREI MAX SCHLEIPFER**
8902 NEUSÄSS b. Augsburg, Sedlweg 71 - Tel. 0821/46 44 50

Uns! können Sie besuchen: Mo. – Fr. 8 – 18 Uhr, Sa. 8 – 13 Uhr.
Augsburg liegt etwa 70 km nordwestlich von München, Neusäß am westlichen Rand von Augsburg, unsere Gärtnerei in der Nähe des Gymnasiums.
Über Ihren Besuch würden wir uns freuen!

Wir senden Ihnen auch gerne unseren Versandkatalog "Mein Kakteenhelfer 1983". Er enthält wieder eine Vielzahl interessanter Arten (mit Beschreibung!) sowie viele Tips für Anfänger. Wir versenden ganzjährig (außer bei strengem Frost) ins In- und Ausland.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, Sie erhalten unseren Katalog umgehend und kostenlos.



Kakteen für Sammler

Fordern Sie kostenlos meine Pflanzenliste an! Gattungen: **Echinocereus, Gymnocalycium, Notocactus, Parodia**, bes. aber **Mammillarien** u.a.m.

Sonderangebot (Porto- u.verp.-frei geg. Rechnng.)

A. 20 verschiedene, kräftige, gesunde u. korrekt benannte Jungpflanzen (3-4jährig) Listenpreis 70,- DM für **nur** 50,- DM.

B. 10 größere Kakteen (5- und mehrjährig) Listenpreis 60,- DM für **nur** 40,- DM.
(Auf Wunsch überwiegend Mammillarien)

Kakteen-Kakteensamen Ingo Adamczyk
Lerchenstr. 45a, D-4800 Bielefeld 1

KEINE ENERGIEPROBLEME

durch unser reichhaltiges Programm an winterharten Kakteen
winterharten Orchideen
" Sumpf- und Wasserpflanzen

Preislisten gegen 1,- DM in Briefmarken



ERICH MAIER - Hansell 155
D-4401 Altenberge
Tel. 02505/1533

DER KAKTEENLADEN

VERSANDGESCHÄFT

ACHTUNG BÜCHERFREUNDE!

HAUSTEIN/KOSMOS KAKTEENFÜHRER, über 490 Kakteenarten in Farbe, 320 S., 494 Farbfotos, 36 Zeichn., DM 39,50 (u. a. ausgezeichnet. Farbfot. epiphytischer Kakteen).

RIZZINI, C. de Toledo/**MELOCACTUS NO BRASIL**, 142 S. mit 77 teils ganzseit. SW.-Fot., Text portug., kartoniert DM 15,- Jardim Botânico do Rio de Janeiro, Brasilien 1982 (Feld- und Literaturstudien mit neuen Ergebnissen; ein Muß für jeden ernsthaften Melofreund).

CRAIG/MAMMILLARIA HANDBOOK, DM 68,-; **PILBEAM/MAMMILLARIA**, DM 83,-; **BUINING/DISCOCACTUS**, DM 35,-; **HAAGE/KAKTEEN A-Z**, DM 85,-; **LAMB/ILLUSTR. REF. CACTI** Bd. 1-5, komplett DM 190,-; **LEUENBERGER/POLLEN-MORPHOLOGIE CACTACEAE**, DM 60,-; **SCHUMANN/BLÜHENDE KAKTEEN** (NACHDRUCK) Lief. 1 DM 55,-; Lief. 2-4 je DM 45,-; Lief. 5 etwa Juni '83; - Bücher ab DM 30,- versandkostenfrei auf Rechnung. Fordern Sie unsere ausführl. Listen an. - **Wegen Betriebsferien im Juni Lieferverzögerungen möglich!**

JÖRG KÖPPER

LOCKFINKE 7

5600 WUPPERTAL 1

Tel. (0202) 70 31 55

Verzeichnis der Artnamen und Synonyme von Mammillarien. Aufgestellt von Herrn Shurly
4. Sonderheft des AfM mit ca. 150 Seiten einschließl. 30 Fotos. Bestellung durch Einzahlung von DM 18,- auf PSK Saarbrücken Kto.-Nr. 300 00-669 (BLZ 590 100 66) oder DM 42,- einschl. Farbabzügen.

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste \$ 2.00 (m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by Dodie** 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS Nr. 8/83 spätestens am 27.6. hier eingehend

NEU FÜR KAKTEEN-UND SUKKULENTEN-PFLEGE

Mit VITOLA-Pflanzennährsalz gewinnen Sie in einem Arbeitsgang **entkalktes** und mit allen **Nährstoffen** angereichertes **Gießwasser**. Damit gießen Sie immer - überdüngen nicht möglich! Ihren Kakteen und Sukkulanten kann hartes und kalkreiches Wasser nie mehr schaden!

250 g VITOLA - ausreichend für ca. 1000 Liter -
nur DM 10.50 (+ Porto).

Sonderrabatte für Vereins-Sammelbestellungen!

IBERT GMBH · Postfach 6 · 8901 DIEDORF

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegler

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

Pflanzenliste 83 erschienen!

Bitte anfordern, Rückporto 0,50 DM Briefmark.
Großes Angebot 3jähriger Pflanzen *Astrophytum, Brasiliacactus, Copiapoa, Coryphanta, Mammillaria, Notocactus, Parodia* usw.

Rolf Kühn, Am Bietigheimer Weg 10
7556 Otigheim, Tel. 07222/23071

250 Trop. Pflanzen selbst züchten!

(Palmen, Farne, Bromelien, Kakteen u. a. Sukkulanten). Liste gratis.

Terra-Produkte J. Heiler, Braunschweiger Str. 27, 3200 Hildesheim

**Neu: Energiesparendes
Verglasungssystem
mit Kunststoff-Profilen.
Patentamtlich geschützt.**

Wilhelm Terlinden

Der Spezialist für Gewächshäuser und Garten



**Gewächshaus
HOBBY®**

Das Gewächshaus „Hobby“ – eine Klasse für sich.
Die bewährte und beliebte Marke für den Gartenfreund,
der gleich etwas Solides und Wertbeständiges haben möchte.

1. Feuerverzinkte Stahlbau-Konstruktion

Alle Elemente aus Qualitäts-Stahl. Feuerverzinkt – deshalb
bester Korrosionsschutz. Konstruiert für einfache Selbst-
montage.

2. Flächen aus Spezial-Gartenglas

Neu: Energiesparendes Verglasungssystem mit Kunststoff-
Profilen. Patentamtlich geschützt.

3. Patentiertes Modell

Die spezielle Dachneigung und Schrägstellung der Seiten-
wände sichern optimale Nutzung des Sonnenlichtes.

4. Baukasten-Prinzip

Einheitliche Breite: 3,00 m. Länge: 2 m, 4 m oder 6 m.
Firsthöhe: 2,18 m.

Fordern Sie gleich den ausführlichen Hobby-Prospekt an!

Wilhelm Terlinden GmbH - Abt. 1, 4232 Xanten 1 / Birten - Tel. (02801) 4041/42

**FÜR BESSERE
FREIHANDAUFNAHMEN**

Voll einsetzbar als Brust- oder Schulterstativ.
Für Telefotografie, Mittelformat-, Film- und
Videokameras. Extreme, stufenlose Verstellmöglich-
keiten. Große Auflagefläche, je nach Kameratyp
umstellbar. Reißfester Tragegurt mit Mehrfach-
Nietung und sicherem Schnellverschluss. Unbegrenz-
te Lebensdauer durch hochwertigen Werkstoff.

**EXCLUSIV NOVOFLEX
UNIVERSAL-
STÜTZE**

Zu beziehen über den Fotofachhandel. Informationen
von Novoflex Fotoersatzbau, Karl Müller, Post-
fach 2460, D-8940 Memmingen, Abt. 11,
Telefon (083 51) 33 76.
Österreich: Fa. Auerch, Inh. Peter Zell,
Neubaugasse 36, A-1070 Wien, (02 22) 9341 45
Schweiz: Fa. Perrot AG, Neuenquasse 5,
CH-2501 Biel, Telefon (032) 22 76 22

**NOVOFLEX
DEUTSCHE QUALITÄT WELTWEIT**

Achtung Kakteenfreunde!

Im Juni sind wir auf folgenden Ausstellun-
gen mit einem reichhaltigen Sortiment an
Kakteen und Zubehör vertreten:

2. und 5. Juni in der Kulturhalle **Haibach
(Aschaffenburg)** von 10 bis 18 Uhr.

11. und 12. Juni im Autohaus Nieder-
sachsen, **Braunschweig**, Hildesheimer Str.
von 9 bis 18 Uhr.

18. und 19. Juni im Berufsschulzentrum
Lage (TWT)

18. 6. von 12 bis 18 Uhr

19. 6. von 9 bis 18 Uhr.

Über Ihren Besuch würden wir uns sehr
freuen und wünschen Ihnen schon jetzt
eine gute Anreise.

Unser Versandgeschäft mit Ausstellungs-
gelände ist im Juni freitags von 9 bis 18
und samstags von 9 bis 13 Uhr durchge-
hend geöffnet.

Fordern Sie auch meinen neuen
farbigen Gewächshausprospekt an.

**Sieghart Schaurig, Kakteen-Zubehör-Ver-
sand, D-6452 Hainburg**, Daimlerstr. 12,
Telefon-Nr. 06182/5695



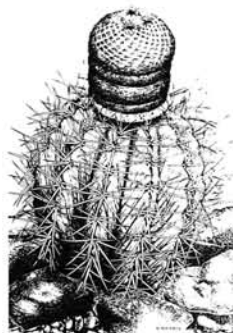
NEU! Phantastische Federzeichnungen von Carla Wolters

Spezialgärtnerei für Hobbyisten und Sammler

Bitte Pflanzenliste anfordern
tägl. offen von 9 bis 18 Uhr (nicht am Sonntag)
Tel. 003 147 63 - 1693

HOVENS cactuskwekerij

Markt 10, 5973 NR LOTTUM/Holl.



VOSS «THERMO»GEWÄCHSHAUS

Stabilität: Massive Aluminium-Hohlkammerprofile garantieren hohe Belastbarkeit. Alle Profile mit Zubehörnut.

Vollwärmeschutz: Thermische Trennung bei kritischen Profilen. Abstrahlflächen mit witterungsbeständigen HOSTALIT®-Kunststoffverblendungen gegenüber der Außenluft abgeschirmt. Alle wärmesparenden Verglasungsarten einsetzbar!

Qualität: Beanspruchte Oberflächen eloxiert. Wartungsfreie Spezialprofile garantieren dauerhafte, dichte, kittlose Verglasung. Stabile Schiebetür und mehrere Lüftungsfenster. Integrierte Dachrinne. Breiten von 2,0m bis 4,4 m und Längen von 2,0m bis 6,2m – jeweils im 0,6-m-Raster beliebig wählbar. Erweiterungsbaukäufe!

Einfachste Selbstmontage.

Bauformen: Freistehend mit Satteldach; Anlehnhäuser; Warm/Kalt-Gewächshäuser; Rundhäuser. Sonderkonstruktionen auf Anfrage.

Verglasung: Blank- oder Klarglas; Stegdoppelplatten aus Plexiglas®, Isolierglas und Kombination der Verglasungsarten.



Zubehör: Über 300 Positionen: Inneneinrichtung; Belüftung; Beheizung; Schattierung; Beleuchtung; Befeuchtung etc.

Sonderanfertigungen: Unsere Spezialität als Hersteller sind preiswerte Sonderkonstruktionen. Montage durch uns möglich.

Frühbeete: Durch stabile Aluminium-Rahmen und Plexiglas-Stegdoppelplatten-Verglasung voll wärmeisoliert und absolut wartungsfrei. Nutzung der Sonnenenergie für Beheizung und automatischer Belüftung. Modulares Baukastensystem erlaubt jede Größe und auch nachträgliche Erweiterung. Unsere Spezialität sind preiswerte Sonderanfertigungen. **Fordern Sie Prospekt: Frühbeete.**

Preise: Konkurrenzlos – direkt ab Werk – Endpreise frei Haus!



VOSS «THERMO»WINTERGARTEN

Individuell in Holz oder Aluminium. Alle Glasarten: Einfachglas; 2- und 3-Scheiben Isolierglas; Plexiglas-Stegdoppelplatten!

**WOHNRAUMERWEITERUNG
PFLANZENGARTEN
ENERGIEERSPARNIS**

Durch modulare Bauweise äußerst preiswert. Alle Sondermaße und Sonderkonstruktionen. Wir übernehmen komplette PLANUNG u. AUSFÜHRUNG!
FORDERN SIE SONDERPROSPEKT "WINTERGÄRTEN"



VOSS

BESUCHEN SIE UNSERE STÄNDIGE AUSSTELLUNG!

6501 ZORNHEIM/MAINZ · NIEDEROLMER STR. 10 · ☎ 061 36/50 71

BAUSÄTZE ZUR SELBSTMONTAGE



Wasserburger Weg 1/2
8870 Günzburg KS 6
Tel. (08221) 30057/58

Schlächter

Das Gewächshausprogramm für Hobbygärtner



3 Gewächshausprogramme

Von der preiswerten, soliden, einfachen Ausführung bis zur thermisch getrennten, eloxalveredelten Aluminium-Konstruktion für höchste Ansprüche mit realer Heizkostensparnis von ca. 60%. Wir bieten für jeden Hobbygärtner das passende Gewächshaus.



Wintergarten – Wohnen unter Glas

Ihre Planung und unsere ansprechende Lösung können den Wintergarten zum architektonischen Glanzpunkt machen. Nicht zu vergessen die Funktion als energiesparende Pufferzone.



Elektro-Umluftheizung

Ausgereifte Technik und hohe Qualität garantieren Heizkostensparnis bis ca. 50% und mehr. DM 882,- inkl. MwSt. frei Haus.



Fordern Sie ausführliche Informationen an!

Schlächter

Schöne Kakteen für den Liebhaber

Geöffnet haben wir täglich von 13 – 19 Uhr außer montags.

Liste und Versand ab März 1983

Nordmann Norbert + Leni, Kakteenzucht
Landwehrstr. 124, 4712 Werne, Tel. 02389/5550

British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)

Die reich illustrierte Zeitschrift bringt interessante fachliche und populär-wissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (spez. Samenangebot mit der Dez.-Ausgabe) und Mitgliedschaft kosten £ 5,-. Bestellen Sie jetzt das Jahrbuch (erscheint im Mai 1983) mit wissenschaftlichen und technischen Artikeln sowie Erstbeschreibungen. Preis £ 7.50. Auskunft gegen Rückporto: **Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6**

GEORG SCHWARZ · PFLANZENZUBEHÖR

Temperaturregler, Heizungen, Dünge- und Pflanzenschutzmittel u. v. a. zu günstigen Preisen. Bitte Liste anfordern
An der Bergstraße 5 · 8500 Nürnberg 60 · Telefon: 0 91 22/7 72 70

VOLLNÄHRSAZ nach Prof. Dr. Franz **BUXBAUM**
für Kakteen und andere Sukkulenten.
Alleinhersteller: Dipl.-Ing. H. ZEBISCH,
chem.-techn. Laboratorium, 8399 NEUHÄUS / Inn

Wir haben für ein interessantes Pflanzenangebot gesorgt und freuen uns auf ihren Besuch (außer montags)

Kakteengärtnerei "Klein Mexiko" - Heckkathen 2
2067 Reinfeld/Holst. - Tel. 04533/1093

20 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur

Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe

Aussaatlabor-Einrichtung

Orchid-Quick - Orchid-Chips

Orchid Keiki Fix

Katalog anfordern bei



Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

Weitere Spezialgebiete: Samen von Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-Importe
Kulturen von Freiland-Orchideen

und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel - Heilsberg

Telefon 061 93 / 85289

Verkauf: 6000 Frankfurt/Main 50

Eckenheimer Landstr. 334, Telefon 546552

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8

CH-8427 Freienstein ZH · Tel. 01 / 8650642

Flora-Buchhandel

M. Steinhart - 7820 Titisee-Neustadt (in Druckerei Steinhart, Postplatz) Tel. 07651/2510

Aus dem Nachlaß von **Curt Backeberg** noch einige Original-Exemplare von

„STACHLIGE WILDNIS“

(80.000 km durch die Urwelt Amerikas)

294 Seiten (1951)

Ich bin auf dem Jahreskongreß der DKG vom 3. bis 5. 6. 1983 in München.



Seit 14 Jahren läuft die „HaCeHa“ Nr. 3 a Teilentsalzung

Weiches Wasser mit einem pH-Wert von 5-5,5 für Ihre Blumen und Pflanzen. Regenerierung mit der bleifreien Zitronensäure. Prospekte kostenlos.

„HACEHA“
H. Christe,
Fuggerstr. 1
7000 Stuttgart 80
Tel. 0711/731697

Ein neues Hobby für Senioren: in einer hellen Zimmerecke die schönsten Blumen und Pflanzen garantiert ohne chemische Düngemittel.

Hoyas – Senecio – Crassulas – Ceropegias
Bitte Preisliste anfordern.
MARIN CACTUS PATCH, 61 Granada Drive
Corte Madera / California 94925 U.S.A.

Unsere **Liste Nr. 6** enthält viele neue Einzelstücke auch folgende **Raritäten**: **Echinocereus** pect. Durango, pect. v. G. Copeda!, palmeri, fobeanus, 2 Formen hempelii sp. L 1246 u. a. **Gymnocalycium** B 6, B 56, P 106 sp. n. (rote Bl.), artigas m. rosa Bl. u. a. **Mammillaria** geminispina v. nobilis u. a. **Mediolobivia** eos, odorata, rauschii, **Lobivia** mistiense, vatteri fa., jaj. v. caspalasensis, caespitosa fa., Pelecyphora, Solisia usw. Außerdem schöne **Tillandsien** und **Orchideen** für die Fensterbank.

Bitte Liste anfordern!



Kakteen - Orchideen
Mareike von Finckenstein

Abrookstr. 36 - 4803 Steinhagen-Brockhagen - Tel. 05204/3987

Sukkulterengarten Fam. van Donkelaar

Werkendam / Holland

Wir führen das größte Hoya- und Ceropegia-Sortiment in Europa. Nach Erhalt von 1.- DM übersenden wir Ihnen die Hoya- oder die Ceropegia-Liste; für 2.- DM erhalten Sie beide Listen.



Kleingewächshaus Typ 300 / 450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 4 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 2685,- DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 0 61 93 / 4 24 44 und 4 18 04

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige **Kakteenzeitschrift** 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 21.- Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010

SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

Große und blühfähige Kakteen

in München am Viktualienmarkt,
Stand 6 + 7, direkt am
"Ida Schuhmacher-Brunnen"

Alle Exemplare im Topf
einwandfrei bewurzelt.
Keine Liste — Kein Versand

Rottenwalter & Sohn

Gärtnerei: Wasserburg am Inn
Äußere Lohe 2, Tel. 08071/8634



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · 4200 Oberhausen-Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 0208/846037 und 02823/3395

- Riesenauswahl - jetzt noch größer und reichhaltiger
- Seltene und ausgefallene Pflanzen zu erschwinglichen Preisen
- Interessant für Liebhaber, Vereine und auch für Wiederverkäufer
- Ständig Neueingänge, immer aktuell
- Termine außerhalb der Geschäftszeiten für Vereine und Gruppen nach Vereinbarung

Geschäftszeiten:

Dienstagnachmittag u. Samstag

Keine Liste – kein Versand

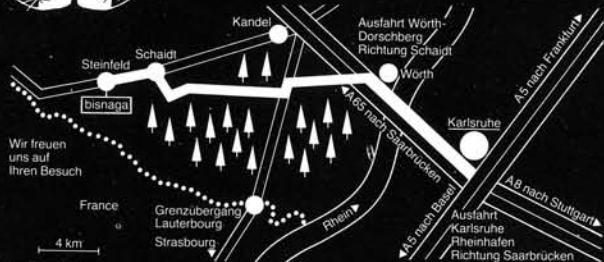


Besuchen Sie uns.
Autobahn N 1
Ausfahrt Hunzenschwil
Keine Liste! Kein Versand!

KAKTEEN GAUTSCHI
5503 SCHAFISHEIM
Tel. 064 / 51 87 24



Kakteen-Freunde!
Ein Riesen-Sortiment
für Kakteen-Sammler.



bisnaga

KAKTEEN-KULTUREN
6749 Steinfeld
Tel. (06340) 1299

Aus unserer Liste '83

Turbincarpus (Syn. Normanbokea) valdezianus - gepfropft -	8.00
Varietät albiflora - gepfropft -	8.00
Neolloydia (Syn. Cumarina) odorata - 7 cm Topf	5.00
Eomastocactus oreodoxa - gepfropft -	8.00
Hamatocactus hamatanthus var. sinuatus, rein gelb blühend	5.00
Hamatocactus setispinus Var. orcuttii	5.00
Brasiliparodia brevihamata	5.00
Brasiliparodia bueneckeri	5.00
Brasiliparodia mericanthus Var. longispinus	5.00
Brasiliparodia uebelmannianus	5.00



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulente finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteen Sortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr

13.30 — 17.00 Uhr

Samstag 9.00 — 11.30 Uhr

13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Telefon (07151) 4 18 91

Nachtrag zur Pflanzenliste 1983/84

Ariocarpus retusus	25,-- — 35,--	rutida	5,--
Ferocactus gracilis	26,-- — 30,--	Turbinicarpus polaskii	8,-- — 12,--
Rebutia violaciflora	4,--	Turbinicarpus klinkerianus	8,-- — 10,--
archibuiningiana	5,--		

Öffnungszeiten der Gärtnerei: Dienstag bis Freitag 8.00 — 12.00 Uhr

13.30 — 17.00 Uhr

Samstag 9.00 — 12.00 Uhr

Von Mai bis September schließen wir freitags erst um 18.30 Uhr.

Wir haben jetzt wieder ein interessantes Pflanzenangebot für Sie und freuen uns auf Ihren Besuch!

W. Mächler + Sohn
Kakteen

Breiteackerstraße 40
CH-8422 Pfungen
Tel. 052/312003

(Keine Pflanzenliste)

KULTURSUBSTRATE

(Sonderangebot für Juni 1983)

	mm	Sack	DM Vers.Pr.	DM Abholpr.
- solange Vorrat -				
Azoren-BIMS gew.	1-20	45l	12,50	11,50
BIMS ungewaschen	1-5	45l	10,50	9,50
LAVALIT-Grus	0-3	35l	9,50	8,50
LAVALIT-Korn	1-4	35l	10,50	9,50
LAVALIT-Korn	3-8	45l	12,00	11,00
Blähton-Korn 2-4/4-8		45l	16,00	15,00
LAVA-Brocken ca. 10-50 cm, porös, DM 0,36 kg/ohne Verp.				

Beachten Sie bei Versand die hohen Frachtkosten! Sammelbestellungen u. Selbstabholung ist u. U. von Vorteil! Sie können bei Vorbestellung auch sonntags von 10 - 12 Uhr Material abholen.

Preisliste Nr. 3/1980 mit Ergänzung weiterhin gültig. Die vorstehenden Preise verstehen sich incl. MWSt. u. Verp. ab Lager 7504 Weingarten/Baden.

M. Gantner, Naturprodukte Telefon 07244/8741
Ringstr. 112 7504 Weingarten bei Karlsruhe



Kakteen
Iwert · Kriens

ALBERT IWERT
CH-6010 KRIENS / LU
Telefon 041/454846

Keine Pflanzenliste
Keine Preisliste

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

